



KEREIN DER
KOHLENIMPORTEURE

JAHRESBERICHT

2005

Importkohlenmarkt auf einen Blick

		2003	2004	2005
Welt¹				
Steinkohlenförderung	Mio t	4.200	4.700	5.000
Steinkohlenwelthandel	Mio t	670	758	804
davon Steinkohlen-Seeverkehr	Mio t	639	685	722
Steinkohlen-Binnenhandel	Mio t	30	73 ²	82
Steinkohlenkoksproduktion	Mio t	458	485	465
Steinkohlenkoks-Welthandel	Mio t	32	37	28
Europäische Union (25) ab 2004				
Steinkohlenförderung	Mio t	72	180	171
Steinkohlenimporte/Binnenhandel	Mio t	184	211	209
Steinkohlenkoksimporte	Mio t	13	10	9
Deutschland				
Steinkohlenverbrauch	Mio t SKE	68,7	65,8	62,8
Steinkohlenförderung	Mio t v.F.	25,7	25,7	24,7
Steinkohlenimporte	Mio t	35,4	39,1	36,3
Steinkohlenkoksimporte	Mio t	5,8	5,2	3,6
Importkohlenabsatz	Mio t	41,2	44,3	39,9
davon Kraftwerke	Mio t	27,9	30,9	28,6
Eisen- und Stahlindustrie	Mio t	11,3	11,6	9,9
Wärmemarkt	Mio t	2,0	1,8	1,4
Preise				
Steam Coal Marker Price CIF NWE	US\$/t SKE	50	84	71
Grenzübergangspreis Kraftwerkskohle	EUR/t SKE	40	55	65
CO ₂ -Zertifikatspreis (Mittelwert)	EUR/t CO ₂	-	-	19
Wechselkurs	EUR/US\$	0,88	0,80	0,80
¹ gerundete Zahlen, ² neue Erfassung des Binnenhandels				

Ein Wort zuvor

In 2005 wurde mit der Einfuhr von rund 40 Mio t Kraftwerkskohle, Kokskohle und Koks wiederum ein wesentlicher Teil des deutschen Energieverbrauchs gedeckt. Gegenüber dem Vorjahr sank der Import leicht. In 2004 war der etwas höhere Import jedoch durch einen Bestandsaufbau von rund 2 Mio t geprägt.

Der Steinkohlenweltmarkt wuchs weiter und erreichte über 800 Mio t. Der seewärtige Steinkohlehandel überschritt die 700 Mio t-Schwelle und stieg auf 722 Mio t an. Er erhöhte sich damit um 37 Mio t. Die logistischen Engpässe aus 2004 haben sich in 2005 verringert. Vor allem die Bulk-Carrier-Flotte wurde und wird stark ausgebaut und führte zu einem Rückgang der Frachtraten.

Der Grenzübergangspreis für Kraftwerkskohle stieg in 2005 von 55 EUR/t SKE auf 65 EUR/t SKE an. Da die anderen fossilen Energieträger Öl und Gas weitaus höhere Preissteigerungen zu verzeichnen hatten, verbesserte sich trotzdem die Wettbewerbsposition der Kohle. Die Kokskohleneinfuhrpreise stiegen ab Mitte des Jahres mit dem Wirksamwerden neuer Verträge erheblich an und erhöhten sich von 62 EUR/t auf 95 EUR/t.

Die Importkohle hat sich auch in 2005 als solider Teil des deutschen Energiemixes bewährt. Vor dem Hintergrund des langfristig knapper und teurer werdenden Erdgases rückten die Vorteile der Importkohle weiter in das Bewusstsein der Energieverbraucher:

- gut strukturiertes geopolitisches Angebot
- stetige Ausweitung der Lieferquellen in den letzten Jahren
- nach wie vor günstige Preise
- ungefährlicher Transport und Lagerhaltung gegenüber Öl/Gas/LNG

2005 war das erste Jahr in dem die Emissionsrechte gehandelt wurden. Die Zertifikatspreise erhöhten sich stark, vor allem durch hohe Nachfrage aus England. Die Umsetzung des Handels im EU-25-Raum erfolgte nur schleppend und bis zum 1. Quartal 2006 war noch immer ein Teil der Länder nicht in den Handel eingeschaltet. Anfang des 2. Quartals 2006 sank der Preis für CO₂-Zertifikate erheblich.

Nach wie vor besteht in Deutschland eine Überregulierung beim Klimaschutz (EEG, KWK, Stromsteuer, Emissionshandel), die die Strompreise erhöht und den Standort Deutschland schwächt, ohne große Klimaeffekte zu erzielen.

Die Subventionen für Erneuerbare Energien ufern aus. Insgesamt gibt Deutschland über von Verbraucher getragene Subventionen sowie von Staatssubventionen gut 4,0 Mrd Euro für langfristig nicht wettbewerbsfähig werdende Energieproduktionen (vor allem Windkraft und Inlandskohle) aus, mit steigender Tendenz bei den Erneuerbaren Energien.

Für 2006 erwarten wir eine stabile Entwicklung im Welt-Steinkohlenmarkt mit weiter wachsenden Mengen. Auch die Einfuhren Deutschlands sollten sowohl bei Kraftwerkskohle als auch bei Kokskohle steigen.

Inhalt

Weltwirtschaftlicher Rahmen

Wirtschaftswachstum	5
Energieverbrauch	5
Steinkohlenförderung	6
Steinkohlenweltmarkt	7
Energiepolitik	16

Europäische Union

Wirtschaftswachstum	18
Energieverbrauch	18
Steinkohlenmarkt	19
Energiepolitik	21

Bundesrepublik Deutschland

Wirtschaftswachstum	21
Steinkohlenmarkt	24
Transportwege der Importkohle	25
Energiepreisentwicklung	26
Energiepolitik	27

Perspektiven für den Weltkohlenmarkt

Welthandel	29
Kesselkohlenmarkt	30
Kokskohlenmarkt	31
Infrastruktur des Steinkohlenwelthandels	31
Marktkonzentration	31

Länderberichte

Polen	33
Tschechische Republik	34
Russland/Ukraine/Kasachstan	35
USA	37
Kanada	38
Kolumbien	39
Venezuela	40
Südafrikanische Republik	42
Australien	43
China	45
Indonesien	47
Vietnam	49

Übersicht über Tabellen	50 - 78
-------------------------------	---------

Glossar	79
---------------	----

Mitglieder VDKI	80 - 82
-----------------------	---------

Vorstand VDKI	83
---------------------	----

WELTWIRTSCHAFTLICHER RAHMEN

Wirtschaftswachstum

Die weltwirtschaftliche Entwicklung verlor in 2005 etwas an Schwung und erreichte aber trotzdem ein Wachstum von 4,3 % (Vorjahr 5,1 %). Der Welthandel wuchs mit 7 % (Vorjahr 10 %) beachtlich und damit im Rahmen des langjährigen Durchschnitts.

Die Weltproduktion erhöhte sich um gut 4 % (Vorjahr 5 %) und konnte damit ebenfalls weiter zulegen.

Die hohen Ölpreise führten zu einem erheblichen Kaufkraftverlust in den Importländern, schlugen jedoch nicht wie in früheren Perioden massiv auf die Inflation durch.

Die Ausweitung der Weltwirtschaft beruhte auf einer robusten konjunkturellen Entwicklung in Nordamerika und China sowie Indien, schwächerem aber positivem Ausbau der Wirtschaftsleistung in Japan und

Europa. Die Ölförderländer profitierten von den hohen Ölpreisen und nutzten die zusätzlichen Einnahmen für Investitionen.

Das US-amerikanische Defizit in der Leistungsbilanz vergrößerte sich vor dem Hintergrund des Ölpreisanstiegs weiter und birgt bei Umkehrung der Kapitalströme, die Gefahr einer starken Dollarabwertung.

Für 2006 wird eine robuste Entwicklung der Weltwirtschaft erwartet. Der europäische Raum dürfte sich konjunkturell stärker als im Vorjahr beleben.

Energieverbrauch

Der Weltenergieverbrauch stieg in 2005 weiter an, aber die Wachstumsrate fiel mit 3,2 % etwas schwächer als im Vorjahr (+4,3 %) aus.

Der Weltenergieverbrauch überschritt die 15 Mrd t SKE-Schwelle und erreichte 15,3 Mrd t SKE.

Das größte Wachstum ging erneut vom pazifischen Raum aus, der rund ein Drittel des Weltenergieangebotes aufnimmt.

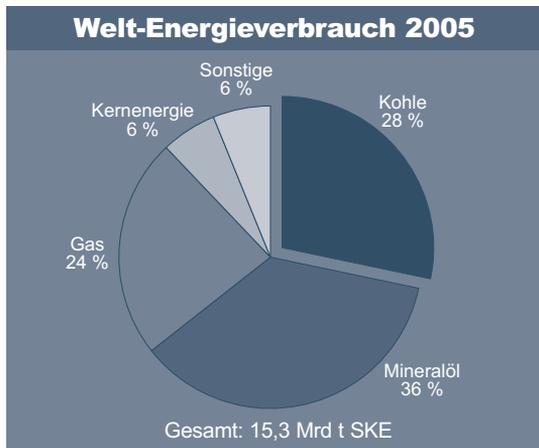
Allein von 2000-2005 nahm der Energiebedarf der Welt um gut 2 Mrd t SKE oder rund 17 % zu.

Primärenergieverbrauch in Mrd t und SKE			
	2000	2005	Zuwachs
Kohle	3,120	4,290	+1,170
Erdgas	3,180	3,640	+460
Mineralöl	5,110	5,520	+410
Kernenergie	840	910	+70
Wasserkraft	882	940	+58
Gesamt	13,132	15,300	+2,168

Quelle: BP

Der starke Verbrauchsanstieg der Kohle ist in erster Linie auf China zurückzuführen, das seine Strom- und Stahlerzeugung enorm ausbaute und dafür seine Rohkohlenproduktion in diesem Zeitraum von 1,2 Mrd t auf 2,1 Mrd t erhöhte.

Von 2004 auf 2005 nahm die Kohlenproduktion weltweit um 300 Mio t SKE oder 7,4 % zu und hatte damit erneut das größte Wachstum aller Energieträger zu verzeichnen. Der Marktanteil der Kohle (inkl. Braunkohle) erhöhte sich am Weltenergiemix auf 28 %.



Quellen: BP Statistical Review of World Energy, eigene Berechnungen

Steinkohlenförderung

Die weltweite Steinkohlenförderung wuchs auch in 2005 weiter und legte um 270 Mio t (= 220 Mio t SKE) auf 5 Mrd t zu. Sie gliedert sich auf in rund 0,6 Mrd t Koks-kohle und 4,4 Mrd t Kraftwerkskohle. Die Wachstumsregion mit der größten Dynamik blieb der pazifische Raum:

Förderung wichtiger Länder im pazifischen Raum in Mio t

Förderländer	2000	2005	Zuwachs
China	1.956	2.113	157
Indien	340	370	30
Australien	297	325	28
Indonesien	135	153	18
Vietnam	28	34	6
Gesamt	2.756	2.995	239

Neben den genannten Ländern wird u. a. auch in der Mongolei, Nordkorea und Neuseeland Kohle abgebaut. Diese Länder nehmen zunehmend mit Exporten über Land und Übersee am Kohle-welthandel teil.

In China werden ca. 40 % (= 800 Mio t) der Förderung von kleinsten Gruben erbracht. Die Reservebasis und die Kapitalausstattung dieser Betriebe sind schmal, es bleibt abzuwarten, wie lange dieses Volumen gehalten werden kann und ob es von den großen chinesischen Bergbauunternehmen ersetzt werden kann. Indien steigerte seine Förderung weiter, ist aber wegen seines stark wachsenden Strombedarfs zunehmend auf Importe angewiesen.

In Nordamerika legte die Steinkohlenförderung sowohl in den USA als auch in Kanada nur geringfügig zu. Kanada baute aber seine Koks-kohlen- und PCI-Kapazitäten für den Export zügig aus. In Südamerika konnte Kolumbien seine

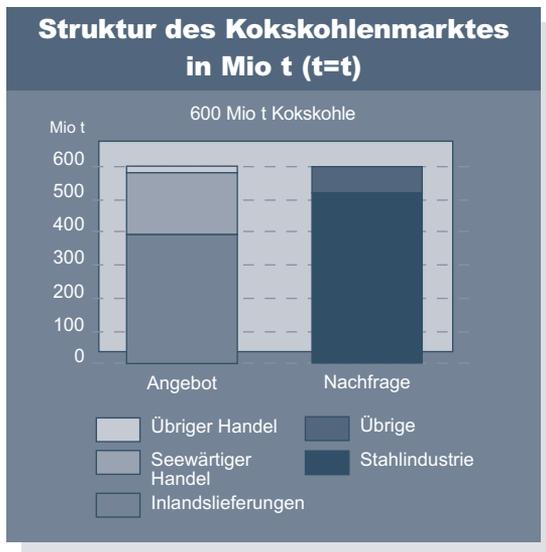
Produktion steigern, Venezuela fiel etwas zurück. Kolumbien dürfte weiter expandieren, während Venezuelas Ausbaupotenzial ohne einen leistungsfähigen Hafen und dessen Bahnanschluss auf einige Millionen Tonnen beschränkt bleibt.

Russland erhöhte seine Förderung weiter, vor allem den Tagebauanteil im Kuzbass-Revier und vergrößerte damit sein Exportpotenzial.

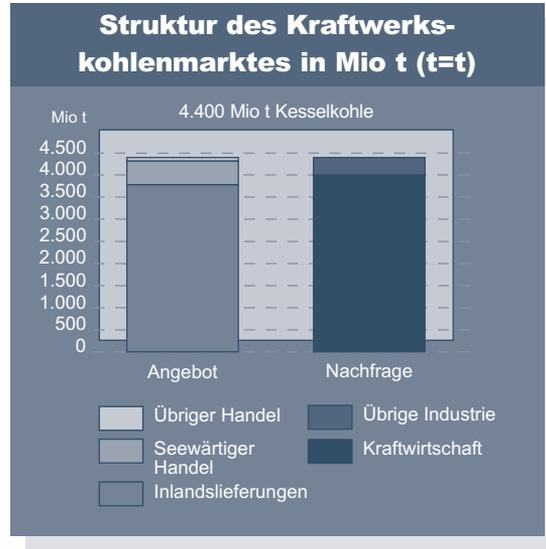
Polen, Tschechien, Kasachstan und die Ukraine blieben weitgehend stabil.

Im westeuropäischen Raum sank die Steinkohlenproduktion weiter.

In Deutschland und England wurden unrentable Zechen stillgelegt.



Quellen: Verschiedene Auswertungen, eigene Berechnungen und Abschätzungen (insbesondere China)



Quellen: Verschiedene Auswertungen, eigene Berechnungen und Abschätzungen (insbesondere China)

Steinkohlenweltmarkt

Generelle Markttendenzen

Der Steinkohlenweltmarkt stieg in 2005 erneut kräftig; jedoch blieben vor dem Hintergrund einer etwas moderateren weltwirtschaftlichen Entwicklung Versorgungsengpässe aus.

Der Welthandel stieg erneut und erreichte ein Volumen von rund 800 Mio t. Davon entfielen 82 Mio t auf den Binnenhandel und 722 Mio t auf den seewärtigen Handel, der damit die 700 Mio t-Schwelle überschritt.

Der Anteil des gesamten Welthandels an der Produktion beträgt 16 %, der des seewärtigen Handels 14 %.

Der Binnenhandel erhöhte sich in 2005 gegenüber 2004 im Volumen um 7 Mio t:

Binnenhandel-Weltmarkt in Mio t		
	2004	2005
USA - Kanada	16,0	17,6
USA - Mexiko	0,9	0,9
Kanada - USA	2,5	2,9
Mongolei - China	1,5	2,5
Nordkorea - China	1,5	2,8
Polen - EU-Länder	7,5	8,2
CR - EU-Länder	4,0	4,0
Russland - GUS-Länder (Ukraine)	10,0	10,5
Russland - Landweg außerhalb GUS	4,5	5,0
Kasachstan - Russland	22,0	24,0
Sonstige (EU-intern)	2,3	3,5
Gesamt	72,7	81,9

Das seewärtige Handelsvolumen gliedert sich in 188 Mio t Kokskohle und 534 Mio t Kraftwerkskohle. Der Kraftwerkskohlenmarkt besteht aus den pazifischen und atlantischen Teilmärkten, die von unterschiedlicher Anbieterstruktur geprägt sind. Der Mengenaustausch zwischen den Teilmärkten beträgt ca. 7 % bzw. 33 Mio t des Kesselkohlenmarktes. Von der weltweiten Kraftwerkskohlenproduktion gehen damit 12 % über den seewärtigen Handel an die Verbraucher.

Der Kokskohlenmarkt hingegen ist aufgrund der geringen Zahl der Anbieterländer auf der einen Seite und der weltweit verteilten Nachfrager andererseits ein einheitlicher Weltmarkt. Von der weltweiten Produktion gehen

ca. 30 %, und damit ein wesentlich höherer Anteil als bei der Kraftwerkskohle, in den Überseehandel. Auf den Teilmärkten des Kohlewelthandels waren unterschiedliche Entwicklungen zu beobachten. Die nachfolgenden Ausführungen beziehen sich nur auf den seewärtigen Steinkohlenhandel.

Die zehn größten Steinkohlenimportländer in Mio t		
	2004	2005
Japan	179	181
Südkorea	79	75
Taiwan	61	61
Deutschland	39	36
Großbritannien	36	44
Indien	31	40
USA	25	27
China	19	26
Spanien	24	25
Italien	26	25
Gesamt	519	540
Anteil vom Weltmarkt	76 %	75 %
EU 25	211	209
Anteil vom Weltmarkt	31 %	29 %



Auswertung verschiedener Quellen

Kesselkohlenmarkt

Mengenentwicklung

Atlantischer Raum

Im atlantischen Raum wuchs der Bedarf von 209 Mio t in 2004 um 11 Mio t auf 220 Mio t in 2005 an. Damit wuchs der atlantische Raum stärker als in den Vorjahren. Die USA erhöhten weiter ihre Bezüge vom Weltmarkt,

aber auch mittel- und südamerikanische Kraftwerke verzeichneten eine höhere Nachfrageentwicklung.

In Europa sorgten vor allem in Großbritannien der Gaspreisanstieg und Förderrückgänge im Inland für eine spektakuläre Zunahme der Importe um fast 8 Mio t. In den anderen EU-Ländern glichen sich Zu- und Abnahmen weitgehend aus.

Im Mittelmeerraum (Türkei und Israel) nimmt der Kohleverbrauch mit steigender Stromnachfrage stetig zu. In Italien wurde und wird eine Reihe von Ölkraftwerken auf Kohle umgerüstet, um die italienischen Strompreise zu senken.

Von der guten Nachfrage profitierten alle wesentlichen atlantischen Produzentenländer. Russland, Südafrika und Kolumbien konnten ihre Exporte ausbauen. Polen hielt seine Exportposition in 2005. Die norwegische Produktion in Spitzbergen wurde durch einen Grubenbrand beeinträchtigt und sank von 3 Mio t auf 2 Mio t. Erst in 2007 wird wieder mit der vollen Kapazität gerechnet.

Pazifischer Raum

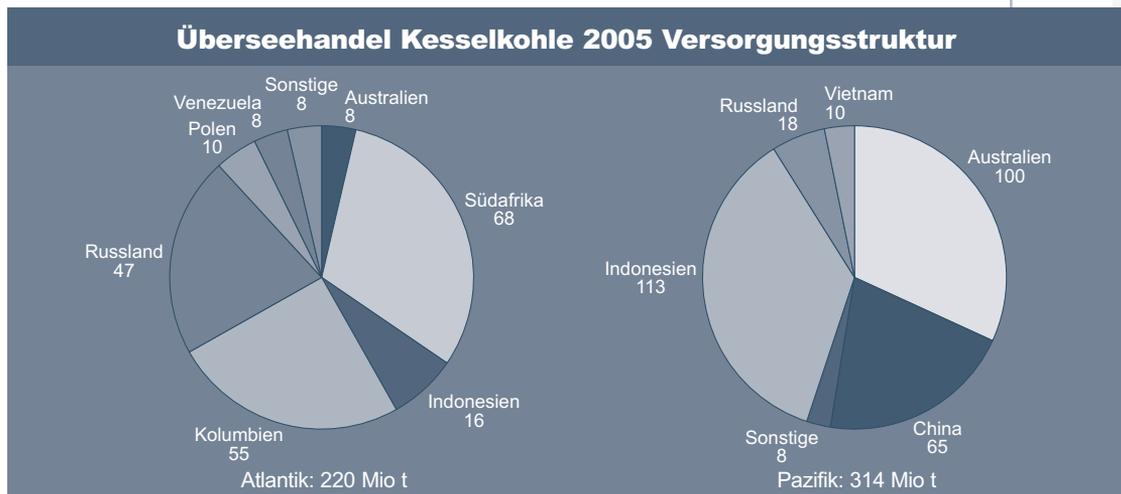
Der pazifische Raum hat weiterhin eine steigende Nachfrage zu verzeichnen. Die wachsende Bevölkerung in vielen Staaten und das Streben nach einem besseren Lebensstandard sind die treibenden Kräfte für einen ständig steigenden Strombedarf. Die Nachfrage wuchs von 297 Mio t in 2004 um 17 Mio t auf 314 Mio t in 2005. China hat sich als bedeutender Nachfrager nach Kraftwerkskohle etabliert und bezieht von seinen Nachbarn Vietnam, Mongolei und Nordkorea zunehmend Mengen. Langfristig sind auch russische Exporte per Schiene in nordchinesische Kraftwerke denkbar. Indien hat ehrgeizige Ausbaupläne für seine Stromerzeugung und steigerte seine Importe u. a. auch wieder

von südafrikanischer Kohle.

Indonesien (+24 Mio t), Vietnam (+7 Mio t) und Australien (+1 Mio t) steigerten ihre Exporte, während China seine Ausfuhren um 14 Mio t zurücknahm. Insgesamt konnten die pazifischen Produzenten - vor allem Indonesien - neben der Versorgung des pazifischen Marktes, erhebliche Mengen zusätzlich in den atlantischen Markt absetzen.

Mengentausch zwischen pazifischem und atlantischem Markt

Indonesien und Australien lieferten 24 Mio t in den atlantischen Markt und trugen damit zu 11 % zur Versorgung dieses Raumes bei. Von den atlantischen Anbietern konnten nur Südafrika und Kolumbien (Pazifikseite Südamerika) kleinere Mengen im pazifischen Raum platzieren. Insgesamt war das Austauschvolumen mit 33 Mio t auf Vorjahreshöhe, wobei indonesische Kohle weiter im atlantischen Markt Fuß fasst.



Mengentausch zwischen pazifischem und atlantischem Kesselkohlenmarkt

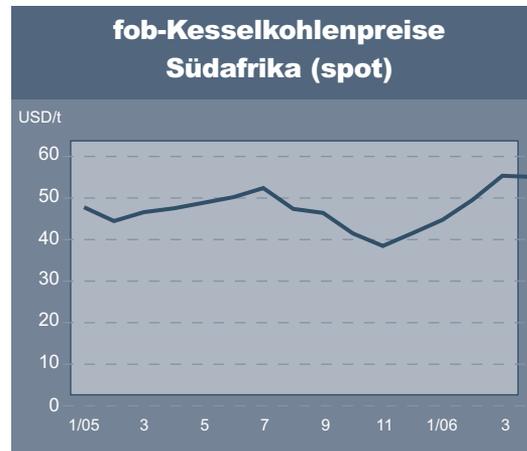
Kesselkohlen	Markt insgesamt		Pazifische Lieferungen in die Teilmärkte		Atlantische Lieferungen in die Teilmärkte	
	Mio t	%	Mio t	%	Mio t	%
Pazifischer Markt	314	100	309	98	5	2
Atlantischer Markt	220	100	28	13	192	87
Gesamt	534	100	337	63	197	37

Preise

Der Kraftwerkskohlenpreis „cif“ ARA (6.000 kcal/kg NAR) für südafrikanische Spotmengen belief sich in 2005 im Durchschnitt auf umgerechnet 71 US\$/t SKE (Vorjahr 84 US\$/t SKE).

Er sank damit um 16 %. Vor dem Hintergrund steigender Öl- und Gaspreise ist dies bemerkenswert. Es zeigt aber auch, dass kurzfristig nur eine geringe zusätzliche Nachfrage nach Kohle durch höhere Preise der Konkurrenzenergie angeregt wird und der Kohleneinsatz mehr durch langfristige Investitionsentscheidungen beeinflusst wird. Neben sinkenden „fob“-Preisen war auch bei den Frachtsätzen eine rückläufige Tendenz zu verzeichnen.

Die atlantischen und pazifischen Kraftwerkskohlenpreise verliefen im Trend ähnlich, wenn auch mit gewissen Zeitverzögerungen.



Quelle: McCloskey

Kesselkohlennotierungen

Die Kesselkohlennotierungen haben sich in 2005 weiter etabliert und werden in vielen Vertragsgesprächen als Benchmarks herangezogen. Trotzdem werden immer wieder Abschlüsse bekannt, die hiervon nicht unbedeutend abweichen. Die Einflüsse auf die Preisbildung sind dort teilweise vom Marktgeschehen her nicht nachvollziehbar. Auch für australische und indonesische Kohle liegen jetzt Preisnotierungen vor. Mit Aufnahme des Handels mit Emissionszertifikaten haben verschiedene europäische Börsen Notierungen eingeführt. Anfang Mai 2006 fing auch die EEX-Leipzig mit Kohlegeschäften an.

Kokskohlenmarkt

Mengen

Die Rohstahlproduktion wuchs weltweit in 2005 auf 1.129 Mio t (nach Angaben IISI), die Roheisenproduktion auf 785 Mio t an. Für diese Erzeugungsmenge benötigte die Stahlindustrie 365 Mio t Koks und Sintergrus, d. h. im weltweiten Durchschnitt 464 kg/t Roheisen.

Die zehn größten Stahlproduzenten der Welt

Land	2004	2005
	Mio t	Mio t
China	272,5	349,4
Japan	112,7	112,5
USA	98,9	93,9
Russland	65,6	66,1
Südkorea	47,5	47,7
Deutschland	46,4	44,5
Ukraine	38,7	38,7
Indien	32,6	38,1
Brasilien	32,9	31,6
Italien	28,4	29,1

Quelle: IISI

Hinzu kommt weiterer Koksbedarf für Gießereien und industriellen Bedarf (Stein- und Erden-Industrie, Zuckerfabriken) sowie Hausbrand.

Die Weltkoksproduktion erreichte in 2005 etwa 470 Mio t, davon wurden ca. 50 % in China erzeugt.

Unterstellt man global einen Bedarf von 1,35 t

Einsatzkohle je t-Koks, kommt man auf etwa

635 Mio t. Zieht man Petrolkoks, Koksgrus und

andere Beimengungen ab, gelangt man zu

einem Gesamtbedarf von etwa 600 Mio t

Kokskohle. Der größte Koksproduzent

China importiert von seinem Bedarf von

ca. 300 Mio t nur etwa 7 Mio t = 2,3 %

und hat damit nur einen geringen Einfluss

auf dem Weltmarkt; anders als beim

Eisenerz, wo die chinesischen Importe

den Weltmarkt dominieren. Derzeit

werden von der gesamten Rohstahl-

produktion 65 % im Hochofen, 32 %

im Elektroofen und 3 % in sonstigen

Verfahren erschmolzen. China hat

einen Anteil von 87 % im Hochofen-

verfahren und hat damit auch zukünftig

einen hohen Koksbedarf. Der Koks-

kohlenweltmarkt wuchs in 2005 um

8 Mio t auf 188 Mio t an.

Marktanteil Kokskohle

	2004		2005	
	Mio t	%-Anteil	Mio t	%-Anteil
Australien	117	65	125	66
China	6	3	5	3
USA	20	11	22	12
Kanada	22	12	25	13
Russland	10	6	8	4
Sonstige	5	3	3	2
Gesamt	180	100	188	100

Die Anbieterstruktur änderte sich nicht wesentlich, doch konnte Australien seinen Marktanteil weiter auf 66 % (+1 %) erhöhen. Kanada steigerte seine Exporte, während China und Russland rückläufige Ausfuhren zu verzeichnen hatten.

Insgesamt waren in 2005 - bei einer Verdoppelung der Preise - keine Versorgungsentgüsse zu verzeichnen. Durch die verhaltene Entwicklung der weltweiten Stahlproduktion ohne China, sank in 2005 die Nachfrage nach Koks auf dem Weltmarkt erheblich. So importierten die USA und Deutschland alleine rund 5 Mio t weniger in 2005; aber auch andere Länder benötigten geringere Koksmengen. Dies ist auch darauf zurückzuführen, dass aufgrund der extremen Verknappungssituation im Jahre 2004 viele Verbraucher mit Überbeständen in das Jahr 2005 gegangen waren und diese im Laufe des Jahres 2005 erst einmal wieder auf ein normales Maß zurück gefahren werden mussten.

Koksweltmarkt in Mio t			
Land	2003	2004	2005
Gesamtmarkt	32	37	28
% von Weltkokserzeugung	8 %	9 %	6 %
davon Landweg	6	7	6
davon Seeweg	26	30	22

Quelle: Eigene Schätzungen

Derzeit ist vor allem in China eine Überkapazität bei der Kokszerzeugung entstanden, die dort zur Drosselung der Koksproduktion zwingt.

Preise

Die Kokskohlenpreise erhöhten sich in 2005 mit dem Wirksamwerden der neuen Verträge ab Mai/Juni erheblich. Die „fob“-Preise stiegen für „hard-coking-coal“ von 55 - 60 US\$/t auf 125 US\$/t. Ebenfalls zogen die Preise für PCI-Kohle und „semi-soft-coking-coal“ an. Inzwischen entspannt sich die Preissituation. Für „hard-coking-coal“ bleiben aber die Preise hoch, da in den modernen Hochöfen mit optimiertem Koksseinsatz die Koksfestigkeit sehr wichtig ist und diese Qualität deshalb weiter gesucht wird.

Preistrends Kokskohle (US\$/t „fob“)

Verhandlungsrunde	2004/2005	2005/2006
	US\$/t	US\$/t
„hard-coking-coal“	125	114-116
„semi-soft-coking-coal“	95-105	70-75
PCI	80	55-65

Die Weltmarkt-Kokspreise sanken erheblich vor dem Hintergrund der nachlassenden Weltmarktnachfrage und Überkapazitäten in China.

Chinas Export-Preise für Koks (12 - 12,5 % Asche)

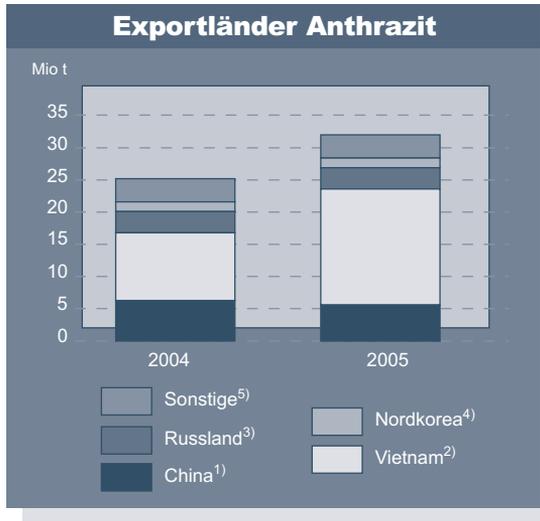


Quelle: China Coal Report

Spezialmärkte

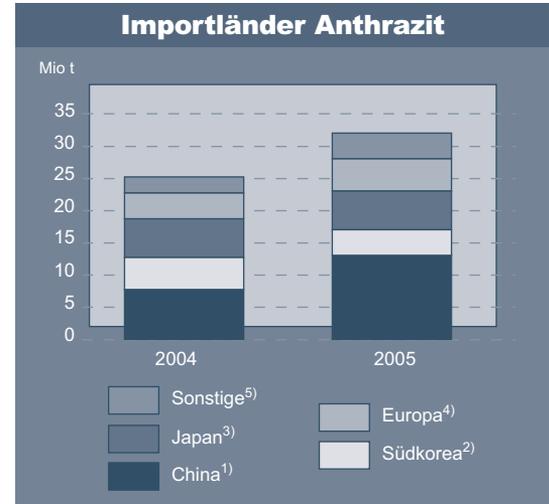
Anthrazitkohleweltmarkt

Die Anthrazitmengen sind in den globalen Übersichten für Kraftwerkskohle enthalten. In 2005 wuchs der Anthrazitkohleweltmarkt im Wesentlichen nur durch höhere vietnamesische Mengen für den Sektor Kraftwerkskohle in China. Die Nachfrage der Stahlindustrie stieg leicht für PCI-Kohle. Vietnam exportierte 6,6 Mio t mehr in 2005.



Quellen: verschiedene Auswertungen

Neben den Anthraziten wird ein beachtliches Volumen an Semi-Anthraziten mit 10 - 14 % flüchtigen Bestandteilen eingesetzt, vor allem für PCI-Anwendungen (z. B. in Japan). Semi-Anthrazite werden vor allem von Australien exportiert.



Quellen: verschiedene Auswertungen

PCI-Kohlen-Weltmarkt

Die höherflüchtigen PCI-Mengen sind nur zum Teil im Kokskohlenbereich und überwiegend im Kraftwerkskohlenbereich erfasst. Der PCI-Kohlenmarkt hat ebenfalls eine dynamische Entwicklung zu verzeichnen und ist in den letzten Jahren gestiegen. Angeregt durch die hohen Kokskohlen- und Kokspreise verstärken sich die Bemühungen, durch Hochofen-Einblaskohle, die Koksrate zu senken. Bei einem durchschnittlichen Koksverbrauch je t Roheisen im Weltdurchschnitt von mindestens 430 - 440 kg/t Roheisen (ohne Koksgrus für Sinter) ist noch ein

erhebliches Potenzial für PCI-Kohle vorhanden, das mit der Modernisierung und Konsolidierung der Stahlbranche (vor allem in China) aktiviert werden wird. Spitzenwerte beim Koksverbrauch liegen bei 325 kg/t Roheisen. Der PCI-Kohlemarkt hat sich in den letzten Jahren stetig nach vorne entwickelt.



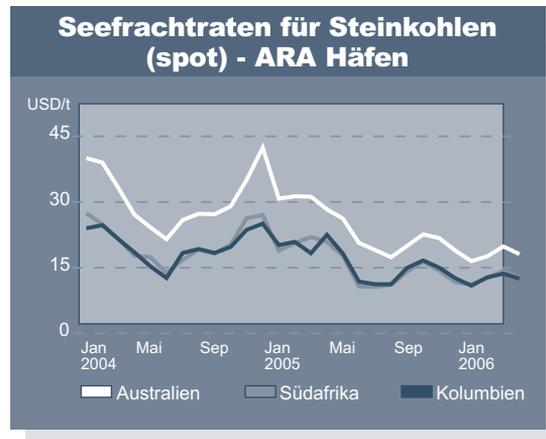
Quelle: McCloskey

Frachtraten

Die Frachtraten normalisierten sich in 2005 und hatten über das Jahr sinkende Tendenz. Auf dem Abwärtsweg waren aber weiterhin erhebliche Schwankungen zu verzeichnen. Die Frachtrate für die Route Richards Bay (Südafrika) - ARA für Capesize-Schiffe sanken von 27 US\$/t zu Anfang 2005 auf 12 US\$/t Ende 2005.

Im 1. Quartal 2006 pendelten die Frachtraten auf der oben genannten Route in einer Bandbreite von 10 - 15 US\$/t. Sie liegen damit noch immer erheblich über dem langjährigen Niveau (1997 - 2002) von 6 - 12 US\$/t vor den Boomjahren 2003/2004.

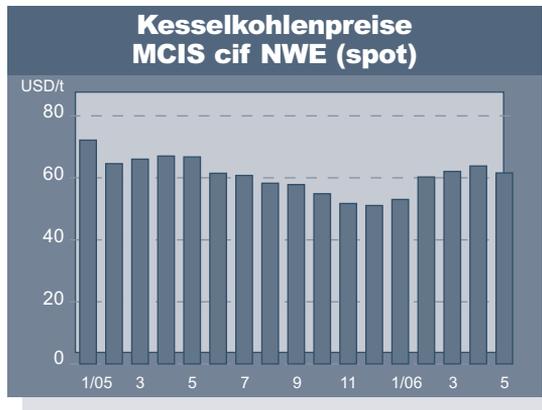
Für den Rückgang waren die Behebung von Engpässen in Belade- und Entladehäfen, die Optimierung der Frachtraumdisposition, der Ausbau der Bulk-Carrier-Flotte und ein etwas schwächeres Wachstum des weltweiten Bulk-Volumens gegenüber dem Vorjahr wichtige Einflussgrößen. Für 2006 wird nochmals ein etwas schwächeres Wachstum der Bulk mengen vorhergesagt. Das Verschrottungsvolumen ist weiterhin gering. Das Abschlussvolumen von Zeitcharter-Verträgen sinkt mit der Normalisierung der Frachtraten.



Quelle: Frachtcontor Junge

US-Dollar-Kurs

Der für den Rohstoff- und Energiemarkt maßgebliche US-Dollar blieb in seiner Wertentwicklung in 2005 relativ stabil zum Euro. Auch gegenüber dem australischen Dollar und südafrikanischen Rand ergaben sich keine gravierenden Wertveränderungen. Aufgrund der hohen US-Defizite im Haushalt und in der Einfuhr-/Ausfuhrbilanz bleibt die Gefahr einer Dollarabschwächung aber weiter gegeben.



Quelle: McCloskey

Energiepolitik

Die internationale Energiepolitik wird in der Diskussion von den Themen:

- Langfristige Verfügbarkeit von Ressourcen
 - Preisentwicklungen
 - Klimaschutz
- beherrscht.

Bei der langfristigen Verfügbarkeit von Ressourcen weisen die hohen Preise für Öl und Gas auf ein knapper werdendes Verhältnis von Nachfrage und Angebot bei diesen Energieträgern hin.

Der asiatische Raum mit seinem stetig steigenden Energiebedarf ist der Wachstumstreiber. Durch den geplanten Anschluss Chinas und Japans an russische Erdgasfelder wird auch offensichtlich, dass sich Russland neben Europa andere Absatzmärkte erschließt und damit das russische Gas - bei mittelfristiger Erschöpfung der westeuropäischen Gasquellen - nicht mehr allein nur für die EU-25 und Europa zur Verfügung steht.

Da die langfristige Verfügbarkeit mehr und mehr in den Vordergrund rückt, kommt es zunehmend zu bilateralen Abkommen auf Staatsebene für Öl- und Erdgasressourcen, die den Welthandel zukünftig einschränken werden. Insbesondere Japan, China und Indien sind hier sehr aktiv, während Europa und Deutschland tatenlos zuschauen.

Die nicht mehr unbeschränkt gegebene Verfügbarkeit von Erdgas führt zu einer Rückbesinnung auf den Energieträger Kohle, der geopolitisch gut gestreut und in weitgehend bekannten - gegenüber Öl und Gas gut exponierten - Lagerstätten vorrätig ist. Die Kohlepreise sind zwar auch gestiegen, aber im Vergleich zu Öl- und Gaspreisen auf niedrigerem Niveau und nicht in dem Ausmaß.

Beim Klimaschutz haben sich unterschiedliche Gruppierungen gebildet:

- Zeichner/Nichtzeichner des Kyoto-Protokolls

Und bei den Zeichnern des Protokolls wiederum:

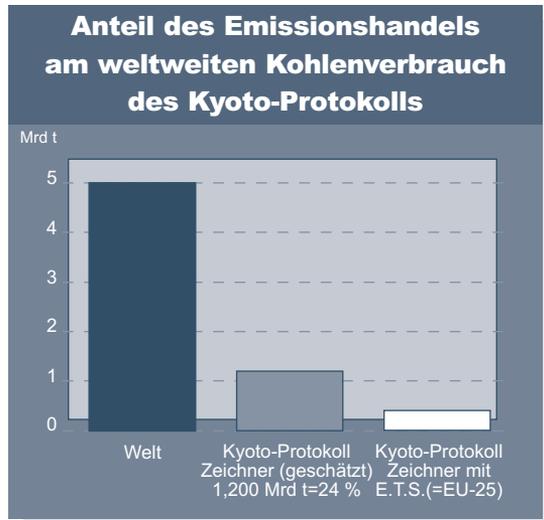
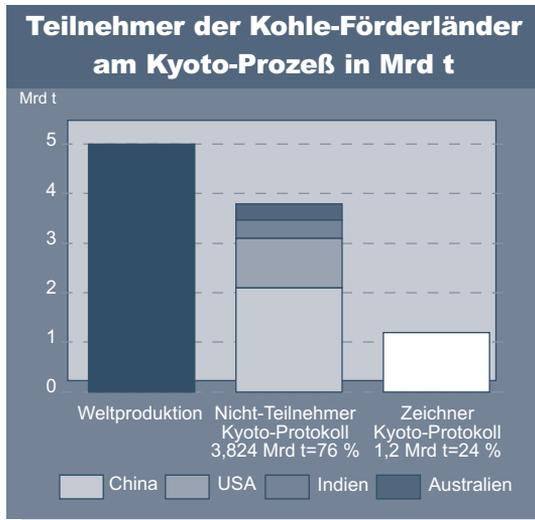
- Teilnehmer/Nichtteilnehmer am Emissionshandel.

Von der weltweiten Steinkohlenproduktion von 5 Mrd t haben Staaten mit einem Volumen von 1,2 Mrd t oder 24 % das Kyoto-Protokoll gezeichnet, das heißt, der größte Teil der Welt lässt sich bei einem globalen Problem nicht in konkrete Minderungsziele einbinden, da man Wettbewerbs- und wirtschaftliche Nachteile fürchtet, von der Wirksamkeit nicht überzeugt ist, oder das Wachstum und damit die Erhöhung des Lebensstandards nicht gefährden will.

Von dem Instrument des Emissionshandels machten im Kreise der Zeichner des Kyoto-Protokolls nur Länder mit etwa 400 Mio t des Kohlekonsums Gebrauch, im Verhältnis zur Weltsteinkohlenförderung sogar damit nur 8 %, um ein globales Anliegen zu lösen.

Dies heißt aber nicht, dass die Nicht-Zeichner des Kyoto-Protokolls den Klimaschutz vernachlässigen. Man möchte nur über eine Technologieoffensive einen anderen Weg beschreiten. So haben die USA, Australien, China, Indien, Japan und Südkorea eine asiatisch-pazifische Partnerschaft (AP6) zur Entwicklung von sauberen Energietechnologien zum Klimaschutz gegründet. Diese Gruppe verursacht über 50 % der globalen Emissionen (Erdöl, Erdgas, Kohle).

Die Umsetzung des Kyoto-Protokolls und des Emissionshandels machen nur Sinn, wenn beide Blöcke zu einer Zusammenarbeit finden, die zu keinem Wettbewerbsnachteil durch einseitige Klimaschutzmaßnahmen Europas im globalen Konkurrenzkampf führen.



ETS=Emission Trading System

EUROPÄISCHE UNION

Wirtschaftswachstum

Die wirtschaftliche Entwicklung trübte sich im Euro-Raum gegenüber dem Vorjahr ein. Das Wachstum des Bruttoinlandsproduktes sank von 2,1 % auf 1,3 %. Dänemark, Schweden und UK verzeichneten ein etwas besseres Wachstum, konnten sich aber dem Abwärtstrend nicht entziehen. Das EU-15 Wachstum betrug nur 1,4 %. Die 10 neuen Mitgliedsländer schnitten erheblich besser ab und erzielten ein Wachstum von durchschnittlich 4,2 %. Die EU-25 erreichte insgesamt damit nur einen schwachen Anstieg des Bruttoinlandsprodukts von 1,6 % (Vorjahr 2,4 %).

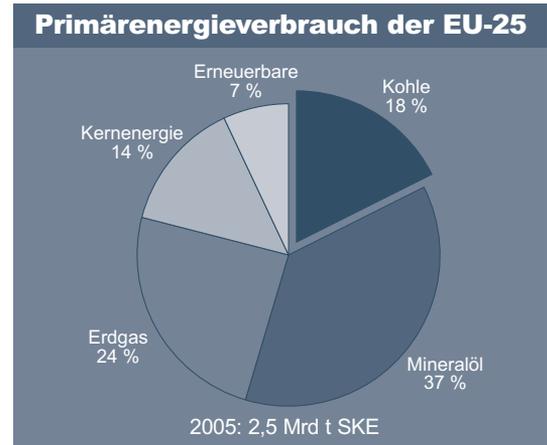
Damit blieb Europa erneut hinter den asiatischen und amerikanischen Wachstumszonen zurück. Der Außenwert des Euros zum US-Dollar lag im Durchschnitt des Jahres fest auf Vorjahresniveau.

Energieverbrauch

Die verhaltene konjunkturelle Entwicklung, vor allem in den westeuropäischen Staaten, führte zu einem weiterhin praktisch stagnierenden Energieverbrauch der EU-25. Der Energieverbrauch wird nach vorläufigen Angaben wie folgt für 2005 geschätzt:

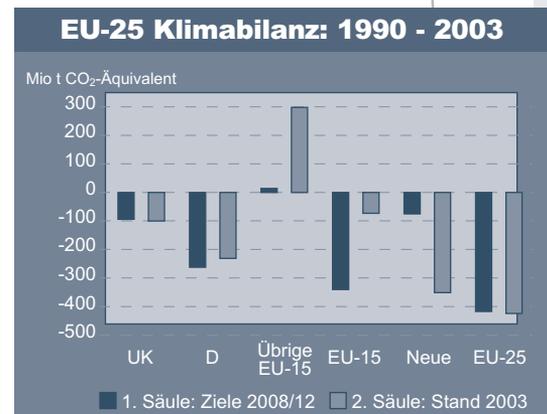
EU-15	2.200 Mio t SKE
EU-10	320 Mio t SKE
EU-25	2.520 Mio t SKE

Die Struktur des Energieverbrauchs EU-25 ergibt sich in etwa wie folgt:



Quellen: Verschiedene Auswertungen, eigene Berechnungen

Die Umsetzung der Emissionsziele erfolgt in unterschiedlichem Maße. Die nachfolgende Abbildung zeigt die Entwicklung 1990 - 2003 einschließlich der Beitrittsstaaten.



Quelle: World Energy Council

Wie diese Graphik zeigt, haben die Beitrittsländer bereits eine Reduktion von 32 % erreicht, weit über ihre Zielmarken hinaus.

Steinkohlenmarkt (EU-25)

In 2005 waren weitere Förderrückgänge bei der europäischen Steinkohlenproduktion zu verzeichnen. So wurden in

- Deutschland - 1 Mio t
- Polen - 2 Mio t
- Großbritannien - 5 Mio t

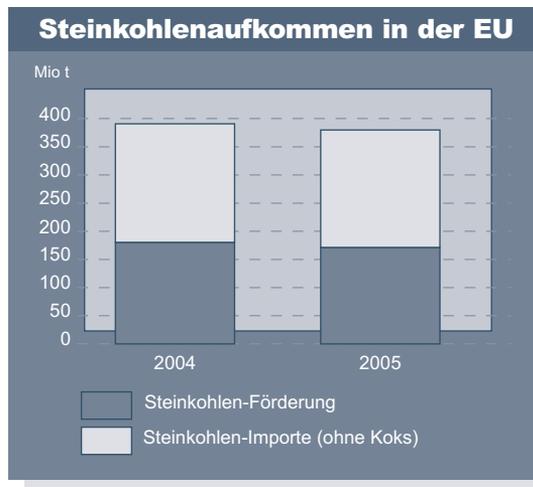
die Fördermengen um insgesamt 8 Mio t wegen Unwirtschaftlichkeit zurückgenommen. Weitere Förderrücknahmen sind in Deutschland und mittelfristig in Polen zu erwarten. Die Importe bewegten sich in etwa auf Höhe des Vorjahres. Insgesamt war der Steinkohlenverbrauch in der EU-25 stabil:

Steinkohlenverbrauch der EU		
	2004	2005
	Mio t (t=t)	Mio t (t=t)
EU-25-Förderung	180	171
EU-25-Kohle-Importe	211	209
EU-25-Koks-Importe	10	9
Gesamt	401	389

Neben dem Steinkohlenverbrauch wurden in der EU-25 etwa 380 Mio t Braunkohle gefördert (ca. 120 Mio t SKE). Der Steinkohlenverbrauch wird in der EU auf den Sektoren wie folgt eingeschätzt:

Steinkohlenverbrauch der EU		
	2004	2005
Kraftwerke	65 %	67 %
Hütten/Kokereien	20 %	20 %
Wärmemarkt	13 %	15 %

Wegen der schwächeren europäischen Stahlkonjunktur, Kokereierweiterungen und verstärktem PCI-Kohlen-Einsatz ging der Koksimport um schätzungsweise 1 Mio t zurück.

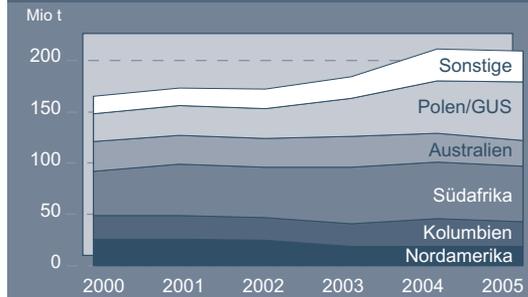


Quelle: eigene Berechnungen

Steinkohlenförderung der EU

	2004		2005	
	Mio t (=t)	%-Anteil	Mio t (=t)	%-Anteil
Deutschland	29	16	28	16
Spanien	14	8	12	7
Frankreich	-	-	-	-
Großbritannien	25	14	21	12
Polen	99	55	97	57
Tschechien	13	7	13	8
Gesamt	180	100	171	100

Steinkohlenimporte der EU aus Drittländern und Binnenhandel



Quellen: EUROSTAT, Statistiken der Förderländer

Infrastruktur

Die Infrastruktur für stärkere Importe wird mit dem wachsenden Volumen stetig ausgebaut. Auch Eisenbahn- und Anschlusslinien an die ARA-Häfen werden verbes-

sert. Die Einfuhren in die nordwesteuropäischen Häfen sanken leicht.

Kohleumschlag in nordwesteuropäischen Häfen in Mio t

Hafen	2004			2005			Differenz	
	Eingang	Ausgang	Gesamt	Eingang	Ausgang	Gesamt	t	%
Hamburg	5.147	0	5.147	4.673	0	4.673	-474	-9,2
Bremen	1.553	15	1.568	1.348	0	1.348	-220	-14,0
Amsterdam	17.916	2.203	20.119	17.069	1.932	19.001	-1.118	-5,6
Rotterdam	24.767	560	25.327	25.806	562	26.368	1.041	4,1
Antwerpen	9.556	149	9.705	9.088	263	9.351	-354	-3,6
Gent	4.328	145	4.473	2.677	76	2.753	-1.720	-38,5
Seebrücke	64	0	64	65	0	65	1	1,6
Duinkirk	7.188	1.354	8.542	7.294	1.546	8.840	298	3,5
Le Havre	1.998	198	2.196	2.537	345	2.882	686	31,2
Gesamt	72.517	4.624	77.141	70.557	4.724	75.281	-1.860	-2,4

Quelle: Port of Rotterdam

Energiepolitik

In 2005 wurde der Handel mit Emissionszertifikaten begonnen. Bis zum 1. Quartal 2006 waren noch immer ein Teil der EU-25-Länder technisch nicht in der Lage, am Emissionshandel teilzunehmen. Die Zuteilung der Zertifikate erfolgte durch die einzelnen Länder nach unterschiedlichen Kriterien/Philosophien. Insgesamt leidet der Markt unter einem nicht nachvollziehbaren Mangel an Zertifikaten, der die Preise für Zertifikate hochtrieb.

Durch die hohen Gaspreise wurde insbesondere in UK mehr Kohle verstromt und die englischen Kraftwerke mussten Zertifikate zukaufen. Der Zertifikatshandel findet an verschiedenen Börsen u. a. auch in der EEX-Leipzig statt. Für die neue Handelsperiode (2008 - 2012) ist zu fordern, dass

- ausreichende Zertifikate zugeteilt werden,
- das Akzeptierungsverfahren für CDM-Maßnahmen/ JI-Maßnahmen einfach gehandhabt wird,
- der Standort Europa in seiner Wettbewerbsfähigkeit gegenüber dem globalen Wettbewerb ohne ETS beachtet wird.

Bei Einbeziehung aller Länder in den Handel, zügiger Akzeptierung von CDM/JI-Maßnahmen sollte der Markt liquider werden und damit zu sinkenden Zertifikatspreisen führen. Versteigerungen von Zertifikaten würden nur die Strompreise zementieren und weitere Strompreisschübe auslösen. Trotz des Emissionshandels ist es fraglich, ob die EU ihre Klimaschutzziele bis 2012 erreicht. Auf Dauer ist es auch im globalen Wettbewerb nicht vertretbar, wenn durch das ETS die Strompreise steigen und sich der Produktionsstandort Europa dadurch verschlechtert, aber die globalen Klimaschutzziele verfehlt werden.

BUNDESREPUBLIK

DEUTSCHLAND

Wirtschaftswachstum

In 2005 ging die Konjunktur gegenüber 2004 wieder zurück. Das Wachstum des Bruttoinlandsprodukts verringerte sich von 1,6 % auf 0,8 %. Hauptgrund für die Wachstumsschwäche ist die mangelnde Binnennachfrage, die privaten Konsumausgaben waren rückläufig. Einziger Lichtblick war der Export, der um 5,5 % anstieg. Die anhaltend sinkenden Realeinkommen, hohe Arbeitslosigkeit und nach wie vor Verunsicherung über die weitere wirtschaftliche Entwicklung - auch nach dem Regierungswechsel - prägten das Berichtsjahr und werden sich trotz leichter konjunktureller Besserung auch auf das Jahr 2006 auswirken.

Primärenergieverbrauch

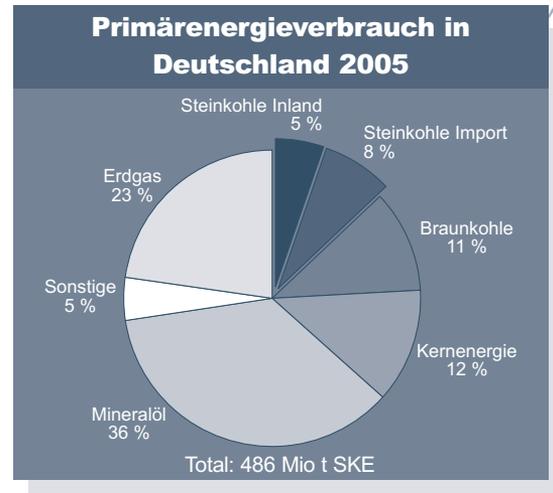
Der Primärenergieverbrauch sank vor dem Hintergrund der schwachen konjunkturellen Entwicklung um 1,3 % von 492 Mio t SKE auf 486 Mio t SKE. Die Energieproduktivität der Volkswirtschaft hat sich damit aber um 2,2 % verbessert. Die hohen Energiepreise dürften zu erneuten Anstrengungen führen, den Energieverbrauch und damit gleichzeitig den CO₂-Ausstoss zu senken.

Der Mineralölverbrauch nahm um 1,7 % bzw. 3,1 Mio t SKE ab. Die stärksten Rückgänge gab es beim Ottokraftstoff und leichtem Heizöl. Der Erdgasverbrauch lag auf Vorjahreshöhe. Einem rückläufigen Absatz im HuK-Sektor stand ein wachsender Anteil im Kraftwerkssektor gegenüber. Die Stromerzeugung aus Gas erhöhte sich um 1 % auf 11 % der gesamten Bruttostromerzeugung. Die Kernenergie war mit 2,4 % oder 1,5 Mio t SKE rückläufig. Die Kernenergie bestreitet 26 % der deutschen Stromerzeugung.

Die Braunkohle war leicht rückläufig, bleibt aber die wichtigste deutsche inländische Energiequelle und ist auch bei den derzeitigen Weltmarktpreisen für Primärenergie hoch wettbewerbsfähig. Der Braunkohlenverbrauch sank um 3,2 oder 1,8 Mio t SKE. 92 % der Braunkohle ging in die Stromerzeugung.

Die Erneuerbaren Energien trugen mit 22,2 Mio t SKE bzw. 4,6 % zur Deckung des Primärenergiebedarfs bei. Die installierte Leistung der Windkraftwerke stieg um etwa 1.800 MW auf 18.400 MW. Die Stromerzeugung aus Windkraft stieg auf 26,5 Mrd TWh (+4 %). Damit waren die Windkraftanlagen nur mit etwa 1.500 Volllaststunden bzw. zu 17 % der installierten Kapazität ausgelastet.

Der Steinkohlenverbrauch sank um 4,6 % oder 3 Mio t SKE. In beiden Hauptabsatzsektoren ging der Steinkohleneinsatz zurück. Der Einsatz in den Kraftwerken sank um rund 2,0 Mio t SKE, in der Stahlindustrie um rund 1,0 Mio t.



Quelle: Arbeitsgemeinschaft Energiebilanzen

Stromerzeugung und Stahlproduktion

Die Bruttostromerzeugung stieg leicht auf 619 TWh an. Die hoch subventionierte Windenergie baute bei einem Leistungszubau von 1.800 MW (+10 %) in 2005 ihren Beitrag um 1 TWh auf 26,5 TWh (+4 %) aus.

Der Energiemix der Bruttostromerzeugung

Energieträger	2004 TWh	2005 TWh
Braunkohle	158	155
Steinkohle	141	134
Kernenergie	167	163
Erdgas	62	70
Sonstige	35	42
Wasserkraft/Windkraft	53	55
Gesamt	616	619

Quelle: DIW

Die Rohstahlproduktion sank von 46,0 Mio t auf 44,5 Mio t. Die Roheisenproduktion betrug 28,9 Mio t. Der Zement-Inlandsverbrauch erreichte 22,1 Mio t (-6 %).

CO₂-Emissionen

Die energieverbrauchs- und prozessbedingten CO₂-Emissionen sind im Jahr 2005 gegenüber dem Vorjahr um knapp 2,1 % oder 18 Mio t gesunken. Dies ist vor allem auf einen geringen Verbrauch von Mineralöl und Braun- und Steinkohle zurückzuführen. Die Reduzierung der Emissionen erfolgte in allen Sektionen: Stromerzeugung, Verkehr und Haus-

halte/Gewerblicher Bereich. Die schwache konjunkturelle Entwicklung sowie Einsparungen durch die hohen Energiepreise in allen Verbrauchssektoren waren die Hauptgründe. Der Handel mit Emissionsrechten hatte keinen nachweisbaren Einfluss. Mit der in 2005 in Deutschland erzielten Reduktion von 18 Mio t wurden die weltweiten CO₂-Emissionen von ca. 25 Mrd t nur marginal gesenkt.

Energie- und prozessbedingte CO₂-Emissionen in Deutschland nach Energieträgern

Energieträger	1990 Mio t	2000 Mio t	2004 Mio t	2005 Mio t
Feste Brennstoffe	508,5	325,9	334,9	321,9
Flüssige Brennstoffe	313,1	310,2	288,0	283,0
Gasförmige Brennstoffe	114,9	155,2	168,4	168,4
Sonstige Energieträger	9,8	11,9	13,1	12,8
Prozessbedingte Emissionen	82,9	81,5	79,5	80,0
Gesamt	1.029,2	884,7	884,0	866,1

Quelle: DIW Wochenbericht

Mit dem in 2005 erreichten Stand hatte Deutschland seine Emissionen um 19 - 20 % gegenüber 1990 gemindert. Zur Zielerfüllung von 21 % im Zeitraum 2008 - 2012 waren dennoch nach Schätzungen des DIW noch weitere 14 - 18 Mio t CO₂ zu senken. Bisher haben die Sektoren Verkehr und Haushalte relativ bescheidene Beiträge zur Emissionsminderung geleistet. Bei anhaltend hohem Preisniveau für Treibstoffe und Hausbrand (Heizöl/Gas) dürften hier aber weitere Reduzierungen erfolgen.

Steinkohlenmarkt (BRD)

Der Primärenergieverbrauch an Steinkohle betrug in 2005 62,8 Mio t SKE und sank damit um 3,0 Mio t SKE gegenüber dem Vorjahr. Der Steinkohlenverbrauch in Mio t SKE wurde wie folgt gedeckt:

Deckung des Steinkohlenverbrauchs in Deutschland		
	2004	2005
	Mio t SKE	Mio t SKE
Importe	40,3	37,2
Inlandsproduktion	26,6	25,6
Bestandsaufbau/-abbau	- 1,1	-
Gesamt	65,8	62,8

Der etwas niedrigere Import im Vergleich zu 2004 ist teilweise auf die Auffüllung von Beständen in 2004 zurückzuführen, nachdem die Kohlelager durch lang anhaltendes Niedrigwasser in 2003 abgebaut wurden. Der Steinkohlenabsatz in t=t (inkl. Bestandsveränderungen) entwickelte sich folgendermaßen:

Steinkohlenabsatz in Deutschland		
Verwendung	2004	2005
	Mio t (t=t)	Mio t (t=t)
Kraftwerke	55,3	53,1
Stahlindustrie	14,8	13,5
Wärmemarkt	1,9	1,6
Gesamt	72,0	68,2

Die Importe trugen mit rund 60 % zur Versorgung des deutschen Marktes mit Steinkohle bei.

Die Steinkohlenimporte waren an der Deckung des Kohlebedarfs der deutschen Industrie wie folgt beteiligt:

Verwendung der Importkohle				
Verwendung	2004		2005	
	Menge	Anteil am Gesamtabsatz	Menge	Anteil am Gesamtabsatz
	Mio t	%	Mio t	%
Kraftwerke	30,9	56 %	28,6	54 %
Stahlindustrie	11,6	78 %	9,9	73 %
Wärmemarkt	1,8	95 %	1,4	88 %
	44,3	62 %	39,9	59 %

Der Anteil der Importe blieb praktisch in allen Sektoren unverändert. In Produkte untergliedert stellen sich die Einfuhren wie folgt dar:

Produkte der Einfuhren		
Produkte	2004	2005
	Mio t	Mio t
Kraftwerkskohle	31,5	28,8
Anthrazit	0,3	0,4
Kokskohle	7,3	7,1
Koks	5,2	3,6
Gesamt	44,3	39,9

Bei der Kraftwerkskohle dominierten:

- Südafrika 8,2 Mio t
- Polen 7,0 Mio t
- Russland 5,9 Mio t
- Kolumbien 4,8 Mio t

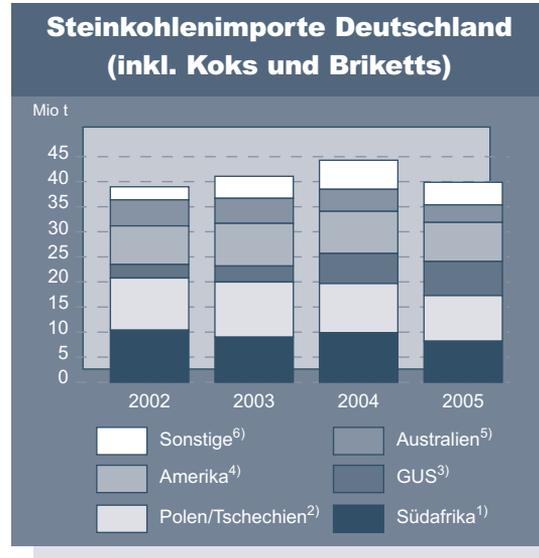
Bei Kokskohle waren die wichtigsten Lieferanten:

- Australien	3,1 Mio t
- Kanada	1,6 Mio t
- USA	1,3 Mio t

und bei Koks:

- China	1,0 Mio t
- Polen	1,2 Mio t

Die Inlandsproduktion versorgt den deutschen Markt noch zu 40 %. Die Kokereierweiterung Prosper wurde bisher nicht begonnen, da keine Abnehmer bereit waren, die Investition mit langfristigen Bezugsverträgen abzusichern. Dagegen wird die an der Rheinschiene gelegene Kokerei Huckingen erweitert. RAG/DSK plant den Aufschluss einer neuen Kokskohlenzeche - Projekt Donar - in Ostwestfalen. Das Vorkommen soll nach Angaben der RAG mit Produktionskosten unter 100 EUR/t abgebaut werden können und privatwirtschaftlich finanziert werden. Die Grube könnte ab 2013-2015 Kokskohle fördern.



Quellen: Statistisches Bundesamt, eigene Berechnungen

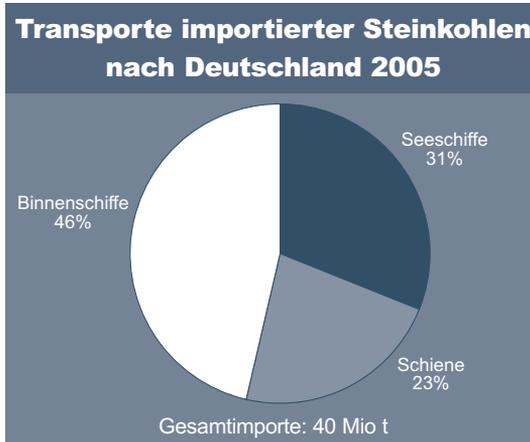
Transportwege der Importkohle

Die rund 40 Mio t Importkohle wurden wie folgt importiert:

Transportwege der Importkohle in Deutschland

	2004 Mio t	2005 Mio t
Deutsche Seehäfen	13,7	12,3
Eisenbahn	10,6	9,1
Binnenschiffe aus ARA-Häfen	19,7	18,6
Gesamt	44,0	40,0

Mit der Eisenbahn wurden aus den deutschen Häfen/ Binnenhäfen rund 4 Mio t weiter transportiert, aus dem ARA-Raum wurden 4,7 Mio t und aus Polen/Tschechien 4,4 Mio t eingeführt.



Quellen: Statistisches Bundesamt, DB, eigene Berechnungen

Energiepreisentwicklung

Der HS-Preis bewegte sich im Durchschnitt des Jahres 2005 bei 166 EUR/t SKE und lag damit um gut 50 EUR/t SKE höher als im Durchschnitt 2004 mit 117 EUR/t SKE. Auch das Erdgas für Kraftwerke stieg weiter an und belief sich auf 188 EUR/t SKE (Vorjahr 176 EUR/t SKE). Im Januar 2006 stieg der Erdgaspreis weiter auf 212 EUR/t SKE. Gegenüber beiden Energieträgern bestehen Preisvorteile für die Weltmarktkohle:

Energiepreisentwicklung

	2004	2005	1. Quartal 2006	2004/ 1. Quartal 2006
	EUR/t SKE	EUR/t SKE	EUR/t SKE	Preis-differenz
Schweres Heizöl	117	166	209	+92
Erdgas/ Kraftwerke*	176	188	214	+38
Grenzüber-gangspreis/ Importkohle	55	65	63*	+8

* vorläufig

Die hoch subventionierten einheimischen Energieproduktionen - vor allem Windenergie und Inlandskohle - lagen weit außerhalb der Wettbewerbsfähigkeit. Allerdings reduzierte sich der Subventionsbedarf je „t“ durch die gestiegenen Weltmarktpreise sowohl für Kraftwerkskohle als auch für Koks-kohle.

Für Koks-kohle, die allerdings nur den kleineren Teil der deutschen Inlands-förderung ausmacht, verkürzte sich der Subventionsbedarf auf ca. 30 - 40 EUR/t. Dabei ist ein „cif“/ARA-Preis für Koks-kohle von 120 EUR/t (= 150 US\$/t) und Förderkosten der DSK von 160 EUR/t unterstellt.

Der Subventionsbedarf für Kraftwerks-

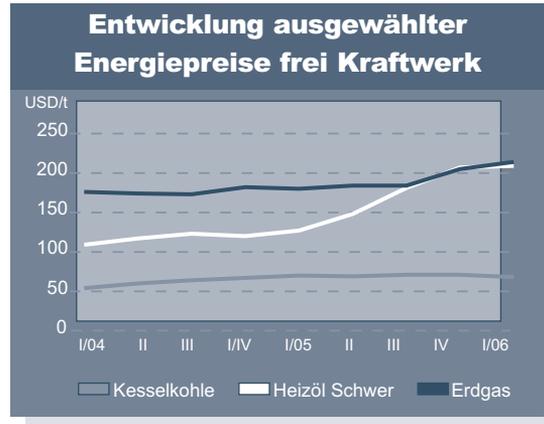
kohle liegt bei 85 - 95 EUR/t SKE. Dabei sind ein Grenzübergangspreis von 65 EUR/t SKE und die genannten Förderkosten der DSK angenommen.

Strom aus Windenergie wird derzeit erheblich höher als deutsche Inlandskohle subventioniert. Bei einer Einspeisevergütung von rund 9,0 Eurocent und einem Großhandelspreis von 4,0 bis 4,5 Eurocent/kWh ergibt sich ein Zuschuss von 4,5 - 5,0 Eurocent/kWh, entsprechend 135 - 150 EUR/t SKE.

Die Preise für Import/Kraftwerkskohle erhöhten sich weiter. Allerdings fiel der Anstieg mit 18 % von 2004 nach 2005 schwächer aus. Der Grenzübergangspreis für Koks-kohle erhöhte sich von 62 EUR/t in 2004 auf 93 EUR/t in 2005. Die hohen Koks-kohlenpreise (125 US\$/t „fob“) spiegeln sich in den Zahlen noch nicht wieder, da die neuen Vertragspreise erst ab Mitte des Jahres für den Import wirksam wurden. Für 2006 ist deshalb im ersten Halbjahr ein weiterer Anstieg der Koks-kohlenpreise zu erwarten, da dann das erhöhte Koks-kohlenpreisniveau durchschlägt.

Die Kokeinfuhrpreise aus Dritt-

ländern haben sich in 2005 gegenüber 2004 auf durchschnittlich 230 EUR/t erhöht. Die Spotmarktpreise haben sich inzwischen aber fast halbiert. Dies müsste auch für 2006 zu sinkenden Koksimportpreisen führen. Die hohen Kokspreise rühren aus der Abwicklung von Verträgen her, die im Boomjahr 2004 geschlossen wurden.



Quellen: Statistik der Kohlenwirtschaft-Erdgas vorläufig, BAFA, eigene Berechnungen

Energiepolitik

Kohlepolitik

Das geplante Stilllegungsprogramm für den deutschen Bergbau wurde zur Jahreswende 2005/2006 mit der Schließung der Bergwerke Warndt/Luisenthal und Lohberg fortgesetzt.

Geplantes Stilllegungsprogramm

zum	Bergwerk	Förderung 2004 Mio t / a
Mitte 2008	Bergwerk Walsum	2,0
01.01.2010	Bergwerk Lippe	1,7
01.01.2012	N.N.	2,0

Es bleiben dann bestehen, wobei davon eine Anlage noch stillzulegen ist:

Bis 2010 bestehende Bergwerke

Bergwerk	Förderung 2004 Mio t / a
Ibbenbühen	1,9
Auguste Viktoria	3,2
Ensdorf	3,2
Ost	1,8
Prosper-Haniel	4,1
West	3,3

Die Förderentwicklung ergibt sich damit voraussichtlich wie folgt:

Förderentwicklung

Jahr	Mio t
2006	22
2007	22
2008	21 (Stilllegung Walsum)
2009	20 (Stilllegung Lippe)
2010	18
2011	18
2012	16 (Stilllegung N.N.)
Gesamtförderung	137

Die NRW-Landesregierung möchte auf Dauer aus der Subventionierung des Ruhrbergbaus aussteigen. Bis

2008 sind allerdings die Subventionen rechtsverbindlich zugesagt. In 2006 soll das Thema erneut verhandelt werden.

Erneuerbare Energien

Die Erneuerbaren Energien entwickelten sich wie folgt:

Stromerzeugung aus Erneuerbaren Energien (vorläufige Zahlen)

Art	2004 Mrd kWh	2005 Mrd kWh
Windkraft	25,5	26,5
Wasserkraft	21,2	21,5
Biomasse und Müll (nur geschätzter, erneuerbarer Anteil)	7,3	12,2
Solare Strahlungsenergie	0,5	0,8
Gesamt	54,5	61,0

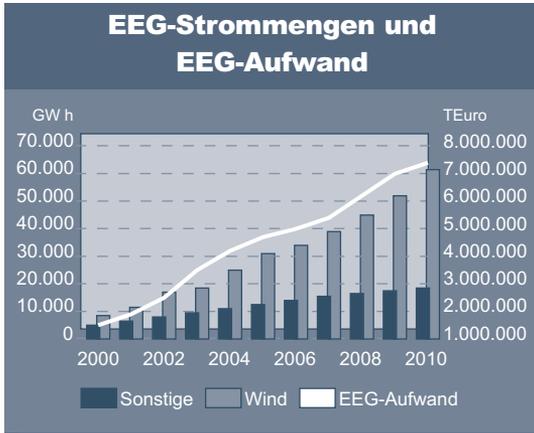
Quelle: VDEW

Damit wuchs die Stromerzeugung aus Erneuerbaren Energien um 12 %.

Die Erneuerbaren Energien verschlingen zunehmend verbrauchergetragene Subventionen, ohne absehbar wirtschaftlich zu werden.

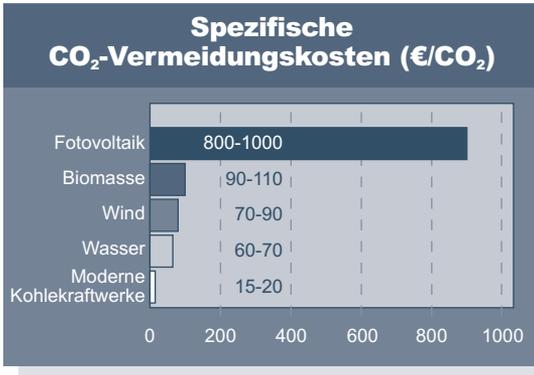
Auch die neue Bundesregierung hat bisher keine Deckelung der Beträge vorgesehen, wie noch im Wahlkampf versprochen.

Die nachfolgende Übersicht gibt die Mittelfristprognose des VDN wieder:



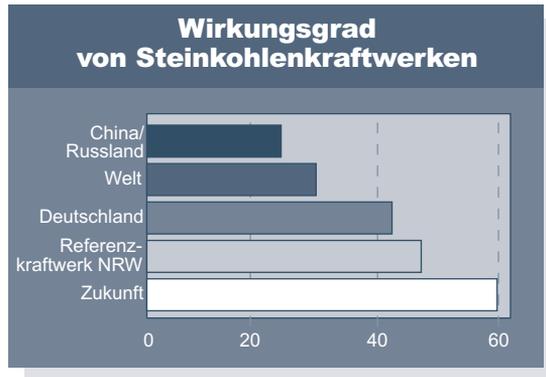
Quellen: VDN (EEG-Mittelfristprognose 2000 - 2010)

Die nachstehende Graphik zeigt, dass mit moderner Kohlekraftwerkstechnik am effizientesten und kostengünstigsten CO₂ vermieden werden kann:



Quelle: VGB 2004

Es werden große Anstrengungen unternommen, dieses über das Referenzkraftwerk NRW auch umzusetzen.



Quelle: GVST

Die großen EVU haben inzwischen auch den Bau großer Steinkohlenblöcke mit Wirkungsgraden bis 45 % angekündigt. Zugleich werden Projekte zum CO₂-freien Kraftwerk auf den Weg gebracht.

PERSPEKTIVEN FÜR DEN WELTKOHLLENMARKT

Welthandel

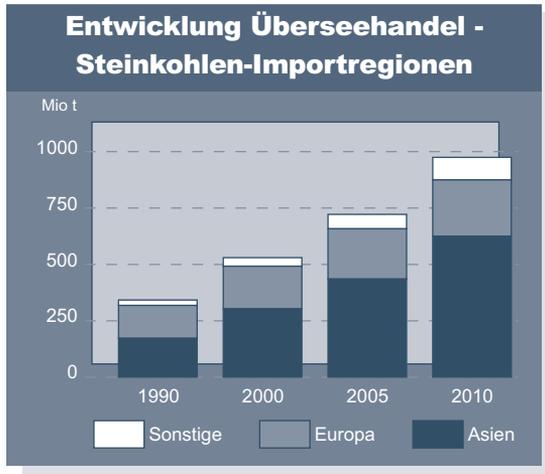
In 2006 wird eine robuste weitere weltwirtschaftliche Entwicklung erwartet, die vor allem auch durch eine etwas bessere Entwicklung in Europa gestützt wird. Entsprechend dürfte auch der Welthandel um 7 % - 8 %

zulegen. Die Rohstoffmärkte werden sich auch in 2006 weiter nach vorne bewegen, vor allem durch die Wachstumsdynamik im pazifischen Raum getrieben. Hohe Steigerungsraten des Bruttosozialproduktes in China und Indien lassen auch die „Bulk-Commodities“ weiter wachsen. Die Einschätzungen für die wichtigsten Produkte lauten wie folgt:

- Eisenerz +7 % auf 695 - 700 Mio t
- Kohle +4 % auf 745 - 750 Mio t
- Getreide +2 % auf 275 - 280 Mio t

Der Massengutmarkt insgesamt wird auf ein Wachstum von 3 % geschätzt, eine Zunahme von knapp 100 Mio t auf gut 2,6 Mrd t.

Der Ausbau der Bulk-Carrier-Flotte geht zügig voran. In 2005 wuchs die Flotte um 7,1 % oder 17,3 Mio DW t. Für 2006 und die Folgejahre ist ein weiterer Ausbau der Flotte um knapp 20 % geplant. Damit ist ein auskömmliches Frachtenangebot für die nächsten Jahre zu erwarten.



Quellen: Auswertung verschiedener Quellen, eigene Berechnungen

Kesselkohlenmarkt

Nachfrage

Im asiatischen Raum ist vor allem ein wachsender Bedarf der kleineren Volkswirtschaften (Taiwan, Südkorea, Thailand, Malaysia) zu erwarten. Japan bleibt stabil in seinem Bedarf. China dürfte wiederum zunehmend importieren, bei rückläufigen Exporten.

Im atlantischen Raum sind die USA sowie Süd- und Mittelamerika die Wachstumstreiber. Europa wird in der Summe stabil bleiben. Entscheidend für den Kohleverbrauch dürfte auch die Entwicklung des Gaspreises sein. Bei weiterhin hohem Niveau ist mit einem ähnlich hohen Importvolumen wie in 2005 zu rechnen.

Angebot

Die pazifischen Anbieter Australien, Indonesien, Russland (Fernost) und Vietnam werden ihre Exporte steigern können, China diese leicht zurücknehmen. Im atlantischen Raum wollen Kolumbien und Venezuela ihre Kapazitäten stärker ausfahren. Auch Südafrika - trotz eines holprigen Starts in 2006 - müsste zulegen können. Russland dürfte ebenfalls zusätzliche Mengen liefern. Aus Polen sind etwas geringere Mengen zu erwarten. Spitzbergen wird erst in Mitte 2006 zu voller Förderstärke zurückgelangen. Wie in den Vorjahren wird das atlantische Angebot durch indonesische und australische Kohlen ergänzt.

Kokskohlenmarkt

Nachfrage

In 2006 wird wiederum ein erhebliches Wachstum der Rohstahlproduktion erwartet. Während in 2005 im Wesentlichen nur China seine Produktion steigerte und die Summe aller übrigen Länder rückläufig war, wird in 2006 auch ein Anstieg in der Rohstahlproduktion weltweit gesehen.

Wachstum der Rohstahlproduktion

	2004 Mio t	2005 Mio t		2006 Mio t	
China	280	348	+24 %	395	+13 %
Welt ohne China	764	758	-1 %	774	+2 %
Gesamt	1.044	1.106	+6 %	1.169	+6 %

Da China in der Kokskohlenversorgung weitgehend autark ist, könnte sich gegenüber 2005 ein Wachstum des Kokskohlenmarktes - insbesondere der des „hard-coking-coal“-Sektors - von 2 - 3 % einstellen.

Angebot

Auf der Angebotsseite dürften vor allem Australien und Kanada ihre Exporte erhöhen. Kleinere zusätzliche Mengen könnten von Russland und USA exportiert werden. Nachfrage und Angebot liegen bei „hard-coking-coal“ eng beieinander, während bei „semi-soft-coking-

coal“ und PCI-Kohle ein reichliches Angebot vorliegt.

Infrastruktur des Steinkohlenwelthandels

Durch das rasche Wachstum der letzten Jahre sowohl der Bulkmenen insgesamt, aber auch der Kohle, ist es zu Engpässen in der Infrastruktur gekommen. Sowohl in Be- und Entladehäfen, bei Inlandseisenbahnlinien und im Seetransport kam es zu Mengenproblemen. Um die Marktchancen eines wachsenden Kohlevolumens zu nutzen, hat jedoch weltweit ein Ausbau der Infrastruktur in allen Gliedern der Kette eingesetzt. Aus fast allen maßgeblichen Ländern des Kohlehandels sind Erweiterungsprojekte entlang der gesamten Kohlekette begonnen worden. Insofern wächst die Infrastruktur mit und dürfte auch für die nächsten Jahre ausreichend dimensioniert sein.

Marktkonzentration

Die Marktkonzentration setzt sich tendenziell in allen Förderländern fort. So streben die Chinesen auf Dauer die Bildung großer Steinkohlenunternehmen mit über 100 Mio t Förderung an. Auch in Indonesien betreiben 5 - 6 Gesellschaften inzwischen den größten Teil von Produktion und Export. Die verbesserten Weltmarktpreise regen aber auch neue Unternehmen an, in den Kohleexport einzusteigen und damit die Angebotspalette zu erweitern. Bei Kokskohle - vor allem „hard-coking-coal“ - ist inzwischen eine zu hohe dominante Stellung Australiens mit fast 66 % Marktanteil zu verzeichnen, die wiederum in den Händen weniger Produzenten liegt.

Bei Kraftwerkskohle ist der Wettbewerb nach wie vor breiter und neben den traditionellen Lieferanten Australien, Südafrika und Kolumbien haben sich in den letzten Jahren Russland und Indonesien verstärkt in den Märkten etabliert.

Länderberichte 2005

Polen	33
Tschechische Republik	34
Russland/Ukraine/Kasachstan	35
USA	37
Kanada	38
Kolumbien	39
Venezuela	40
Südafrikanische Republik	42
Australien	43
China	45
Indonesien	47
Vietnam	49

Länderberichte

POLEN

Produktion

Die Gesamtförderung sank in 2005 um 2 Mio t auf 97 Mio t. Die Förderung verteilt sich auf die einzelnen Gesellschaften wie folgt:

Die größten Steinkohlenproduzenten Polens					
Unternehmen	Anzahl der Gruben	Förderung		Exporte	
		2004	2005	2004	2005
		Mio t		Mio t	
Kompania Weglowa SA	18	53,8	52,6	14,9	15,1
Katowicka Group Kapitalowa	7	18,4	17,7	3,3	1,6
Jastrzebska Spolka Weglowa SA	5	13,7	12,8	2,1	2,3
Selbständige Bergwerke	4	13,3	13,9	0,5	0,5
Gesamt	34	99,2	97,0	20,8	19,5

Die Privatisierung der polnischen Kohlegesellschaften wird wegen erheblicher politischer Widerstände offensichtlich weiter verschoben. Auch ist die Restrukturierung nach Ansicht der Regierung erfolgreich verlaufen

und führte zu einer Stabilisierung - gestützt durch hohe Preise in 2004/2005 - der wirtschaftlichen Lage des Steinkohlebergbaus. In 2005 wurden 5.500 Mitarbeiter abgebaut. Die Gesamtbelegschaftsstärke beträgt jetzt rund 122.500 Mann. Damit ergibt sich eine Leistung von knapp 800 t je Mann und Jahr.

Bedenklich sind die hohen Lohnsteigerungen im polnischen Bergbau. In 2005 stiegen die Löhne um 13 % und liegen mit 1.000 Euro je Monat erheblich über den Durchschnittslöhnen in Polen von 600 Euro je Monat. Gleichzeitig sanken die Erlöse weltmarktbedingt vom hohen Niveau 2004. Der starke Zloty gegenüber dem US-Dollar schmälert die Erlöse weiter.

Während die Kokskohlengruppe Jastrzebska Spolka wirtschaftlich arbeitet, benötigen die anderen Unternehmen weiterhin Subventionen, die in 2005 etwa 250 Mio Euro betragen. Ohne die Kokskohlengruben betragen die ausgewiesenen Subventionen damit ca. 3 Euro je t.

Nach Angaben des polnischen Wirtschaftsministers soll die Restrukturierung fortgeführt werden: 2010 soll die Förderung 77-78 Mio t und 2020 etwa 70 Mio t erreichen.

Infrastruktur

Bei der Transport-Infrastruktur haben sich in 2005 keine Veränderungen ergeben. Die Exportlogistik ist in Polen gut ausgebaut. Zu den Verladehäfen gehören Danzig, Swinemünde, Stettin und Gdingen. Während in Danzig die Beladung von Capesize-Frachtern möglich ist, sind Swinemünde sowie Gdingen für Panamax-Schiffe und

Stettin nur für Handysize-Größen zugänglich. Zunehmend an Bedeutung hat auch der Bahnweg für Koks- und Ballastkohlenexporte vor allem für Deutschland gewonnen. Hier sind sowohl polnische als auch deutsche Frachtunternehmen tätig. Die Binnenschifffahrt (Oder) ist für den Export (ca. 1,5 Mio t = 8 % der gesamten Exporte) ohne größere Bedeutung.

Export

Der Steinkohlenexport blieb mit rund 19,5 Mio t in etwa auf Vorjahreshöhe. Weglokokoks exportierte 18,6 Mio t, davon 2,6 Mio t Koks-kohle und 16 Mio t Kraftwerkskohle. Kleinere Exporteure lieferten schätzungsweise 0,9 Mio t, vor allem über die grüne Grenze in benachbarte EU-Länder.

Der seewärtige Handel über Weglokokoks betrug bei Kraftwerkskohle 11,3 Mio t, bei Koks-kohle 1,1 Mio t, also insgesamt 12,4 Mio t. 1,1 Mio t gingen an Länder außerhalb Europas.

Wichtigster Abnehmer war Deutschland mit über 7 Mio t Kraftwerks- und Koks-kohle. Hinzu kamen Importe von 1,2 Mio t Koks. Großbritannien nahm 1,6 Mio t ab.

Kennzahlen Polen

	2003	2004	2005
	Mio t	Mio t	Mio t
Steinkohlenförderung	100	99	97
Steinkohlenexporte	20	21	19
• Kesselkohle	17	18	16
• Koks-kohle	3	3	3
Koksexporte	5	5	4,5
	1.000 t	1.000 t	1.000 t
Einfuhren Deutschland	9.801	8.954	8.211
• Kesselkohle	6.785	7.085	6.889
• Koks-kohle	130	40	147
• Koks	2.886	1.829	1.175
Exportquote in % (Koks in Kohle umgerechnet)	27	28	25

TSCHECHISCHE REPUBLIK

Produktion

Das Kohlejahr 2005 verlief für die Tschechische Republik wiederum stabil. Die Steinkohlenförderung stieg leicht von 12,9 Mio t auf 13,1 Mio t/a. Die Braunkohlenförderung blieb bei 48 Mio t. Insofern hat sich die Bedeutung der Kohle für den Primärenergiemix nicht wesentlich verändert. Die tschechische Steinkohlenproduktion wird von zwei Gesellschaften erbracht:

Steinkohlenproduzenten der Tschechischen Republik

Unternehmen	2004	2005
	Mio t	Mio t
OKD, Ostravasko-Karvinske-Doly	10,5	10,8
CMD Ceskomoravske Doly	2,4	2,3
Gesamt	12,9	13,1

Infrastruktur

Die tschechischen Kohle- und Koksexporte erfolgen über den Landweg wie auch über die Donau (Bratislava).

Export / Import

Der Export von Kohleprodukten nahm insgesamt leicht von 4,8 Mio t auf 4,6 Mio t ab. Österreich war mit insgesamt rund 2,3 Mio t der größte Abnehmer, gefolgt von Deutschland mit 0,9 Mio t.

Der Import lag bei 1,0 Mio t und sank um 0,1 Mio t (Koks-kohle/Koks von Polen). Die Exporte gingen vollständig in den EU-Binnenhandel.

Kennzahlen Tschechische Republik

	2003 Mio t	2004 Mio t	2005 Mio t
Steinkohlenförderung	13	13	13
Steinkohlenexporte	4	4	4
Koksexporte	1	1	1
	1.000 t	1.000 t	1.000 t
Einfuhren Deutschland	1.156	889	880
• Kesselkohle	708	469	522
• Koks	448	420	358
Exportquote in % (Koks in Kohle umgerechnet)	41	41	41

RUSSLAND/UKRAINE/ KASACHSTAN

Die Staaten der ehemaligen Sowjetunion mit wesentlicher Kohleproduktion in 2005 sind:

- Russland 300 Mio t
- Ukraine 78 Mio t
- Kasachstan 86 Mio t

Für den Weltmarkt ist nur Russland von Bedeutung. Die Ukraine exportierte aus eigener Produktion etwa 3 Mio t Kraftwerkskohle und 3 Mio t Koks über Schwarzmeer-Häfen, Kasachstan über Land 24 Mio t Kraftwerkskohle nach Russland. Über Kasachstan und die Ukraine liegen nur wenige Informationen vor.

RUSSLAND

Produktion

Russland konnte seine Produktion weiter steigern und erreichte rund 300 Mio t. Die Tagebau-Förderung betrug 194 Mio t (+12 Mio t), Tiefbau 106 Mio t. Die Produktion setzt sich wie folgt zusammen:

Produktion Russland		
	2004 Mio t	2005 Mio t
Kokskohle	75	70
Kesselkohle	208	230
• hochflüchtige Kohle	86	96
• niederflüchtige Kohle	47	50
Anthrazit	8	9
Braunkohle	67	75
Gesamt	283	300

Der Schwerpunkt der russischen Steinkohlen-Produktion ist das Kuzbass-Becken mit über 140 Mio t. Kleinere Fördergebiete sind das Pechorabecken mit 15 Mio t und Ost-Donbass mit 6-7 Mio t.

Infrastruktur

Durch die hohen Transitgebühren und Umschlagssätze der baltischen Häfen bedingt, steuert Russland seine Exporte verstärkt über Murmansk ab. Der Ostsee-Hafen Ust-Luga soll auf eine Kapazität von 8 Mio t ausgebaut werden.

Export

Die Kohleexporte Russlands erhöhten sich insgesamt auf rund 82 Mio t (inkl. 2,8 Mio t Koks). (+0,8 % gegenüber dem Vorjahr). Davon gingen rund 12 Mio t in CIS-Länder, 70 Mio t in Länder außerhalb der CIS. Davon

gingen wiederum 64,7 Mio t in den seewärtigen Export, der sich um gut 5 Mio t erhöhte.

Russland konnte seinen Marktanteil in Nord-Westeuropa ausbauen. Vor allem UK nahm aufgrund des geringen Schwefelgehaltes russischer Kohle erheblich mehr Mengen ab; aber auch Deutschland und andere Länder legten zu. Im Fernen Osten hielt Russland seine Exportvolumina.

Häfen Russland			
	2003	2004	2005
	Mio t	Mio t	Mio t
Ostseehäfen und Nordrussland			
Murmansk	5,5	8,9	11,0
Vysotsk	2,1	3,1	3,5
Riga	5,2	9,4	10,7
Ventspils	1,7	3,9	4,6
Tallin	1,8	2,3	4,1
St. Petersburg	1,9	2,5	2,5
Sonstiges	0,4	0,6	0,4
Gesamt	18,6	30,7	36,8
Südrussland und Ukraine			
Mariupol	2,7	2,6	2,0
Tuapse	2,8	3,1	3,1
Sonstiges	5,5	7,8	8,3
Gesamt	11,0	13,5	13,4
Russland Fernost			
Vostochny	11,2	14,4	14,1
Vanino	0,6	0,8	0,4
Gesamt	11,8	15,2	14,5
Gesamt	41,4	59,4	64,7

Kennzahlen Russland

	2003	2004	2005
	Mio t	Mio t	Mio t
Kohlenförderung	279	283	296
Steinkohlenexporte ¹⁾	49	66	70
• Kesselkohle	38	53	59
• Kokskohle	11	13	11
	1.000 t	1.000 t	1.000 t
Einfuhren Deutschland	3.070	5.935	6.670
• Kesselkohle	2.593	5.358	6.055
• Kokskohle	7	125	480
• Koks	470	452	135
Exportquote in % (nur seewärtig)	18	23	24

¹⁾Nur außerhalb CIS

UKRAINE

Die Steinkohlenproduktion der Ukraine sank um 2,1 Mio t von rund 80 Mio t in 2004 auf 77,9 Mio t in 2005.

Die Koksexporte sanken aufgrund der schwächeren Nachfrage von 3,2 Mio t auf 1,1 Mio t.

Steinkohlenproduktion Ukraine

	2004	2005	Abweichung
	Mio t	Mio t	Mio t
Kraftwerkskohle	43	45,2	+ 2,2
Kokskohle	37	32,7	- 4,3
Gesamt	80	77,9	- 2,1
Koks	22	18,3	- 3,7

KASACHSTAN

Die Produktion in Kasachstan belief sich auf rund 86 Mio t in 2005 und blieb damit auf Höhe des Vorjahres. Die Exporte von Kraftwerkskohle lagen bei ca. 24 Mio t und gingen nach Russland.

USA

Produktion

Die Produktion der USA ist in 2005 nur geringfügig gestiegen und erreichte rund 1.118 Mio st entsprechend 1.014 Mio t (metrisch). Hinzu kommen noch ca. 15 Mio t aus Haldenaufbereitung in den Appalachen-Revieren sowie etwa 73 Mio t Braunkohle. Die nachfolgende Tabelle zeigt die Förderverteilung (ohne Braunkohle).

Förderverteilung USA

	2002	2003	2004	2005
	Mio t mt	Mio t mt	Mio t mt	Mio t mt
Appalachia ¹⁾	370	353	366	367
Interior	133	132	132	132
West	499	498	522	530
East of Mississippi	457	436	451	454
West of Mississippi	545	547	569	575
Gesamt	1.002	983	1.020	1.029

¹⁾einschl. Kohle aus Haldenaufbereitung

In 2005 erreichte die Inlandsnachfrage 1.133 Mio short t bzw. 1.028 mt. Der Einsatz von Kohle für die Verstromung erreichte 946 Mio mt. Er ist in den letzten Jahren stetig gewachsen. In 2004 betrug die Stromerzeugung auf Basis Kohle bereits 51,5 % und dürfte in 2005 weiter gestiegen sein.

Infrastruktur

Die Infrastruktur der USA wird gegenwärtig auf weiter zunehmende Importe ausgerichtet. Da das Appalachen-Revier in seiner Förderung schwefelarmer Kohlen sinkt, muss der wachsende Kohlebedarf der Stromerzeuger der ostamerikanischen Zentren über Importe gedeckt werden. Dagegen müssen die teilweise niedrigkalorigen und schwefelarmen Kohlen aus den Fördergebieten westlich des Mississippi über immer weitere Wege transportiert werden. Grundsätzlich sind ausreichend Häfen an den amerikanischen Ost- und Südküsten vorhanden, müssen aber teilweise auf Importe umgerüstet werden. Die inneramerikanischen Eisenbahn-Frachten steigen wegen der hohen Nachfrage nach Transportleistungen, aber auch wegen mangelnden Wettbewerbs zwischen den Eisenbahnsystemen, die in ihren Transportgebieten monopolartige Stellungen haben.

Export / Import

Der Export der USA stieg leicht um knapp 2 Mio t auf 45 Mio t, davon 26 Mio t Kokskohle und 19 Mio t Kraftwerkskohle. Landwärtige Exporte erfolgten nach Kanada in Höhe von 18 Mio t (4 Mio t Kokskohle, 14 Mio t Kraftwerkskohle) und stiegen um 2 Mio t gegenüber dem Vorjahr. Mexiko bezog 0,9 Mio t. Der seewärtige Export stellt sich damit auf 26,6 Mio t. Aufgrund der Ausfuhr-

preise ist zu vermuten, dass ein Teil der als Kraftwerkskohlen deklarierten Exporte in den Empfängerländern als Koks kohlen eingesetzt wurde.

Der Import in die USA erreichte 27,2 Mio t in 2005 und stieg um 3 Mio t. Dabei fielen die Importe aus Kanada auf 1,7 Mio t zurück, so dass sich der Bezug vom Weltmarkt auf 25,5 Mio t erhöhte. Wichtige Einfuhrländer waren Kolumbien mit 19 Mio t, Venezuela mit 3,2 Mio t und Indonesien mit ca. 2,0 Mio t. Von den Importen waren 1,6 Mio t Koks kohle und 25,6 Mio t Kraftwerkskohlen.

Kennzahlen USA			
	2003	2004	2005
	Mio t	Mio t	Mio t
Steinkohlenförderung	983	1.020	1.029
Steinkohlenexporte	38	43	45
• Kesselkohle	12	19	19
• Koks kohle	18	24	26
Steinkohlenimporte	22	24	27
	1.000 t	1.000 t	1.000 t
Einfuhren Deutschland	1.283	1.558	1.472
• Kesselkohle	383	406	198
• Koks kohle	900	1.152	1.274
Exportquote in %	4	5	4

KANADA

Produktion

In 2005 wurden in Kanada rund 69 Mio t gefördert, davon 29 Mio t Koks kohle, die überwiegend in den Export gingen sowie 40 Mio t Kraftwerkskohle, die überwiegend in kanadische Kohlenkraftwerke gingen. Die Kraftwerkskohle teilt sich auf in ca. 2 Mio t Steinkohle, 26 Mio t Hartbraunkohle (subbituminös) und 12 Mio t Braunkohle.

Durch die hohen Koks kohlenpreise angeregt, werden derzeit eine Reihe von Projekten entwickelt, die zu einem Anstieg der Steinkohlenförderung um 5 Mio t in 2006 führen könnten. Für die nächsten Jahre sind weitere Vorhaben in Untersuchung, die weitere 10 Mio t an Exportkapazität bis 2010 hinzufügen könnten. Die geplanten Gruben sollen in erster Linie Koks kohlen und PCI-Kohlen für den Exportmarkt fördern. In jüngster Zeit wird die Wiederaufnahme des Steinkohlenbergbaus in Ostkanada von Xstrata geprüft, die derzeit das hochschwefelhaltige Kohlevorkommen der Mine Donkin in Nova Scotia untersuchen.

Infrastruktur

Die Exportkohlen werden von CP-Rail an das Westshore Terminal geliefert, CN transportiert die Kohle zum Neptune Terminal. Das nördlicher gelegene Ridley Terminal besitzt derzeit nur eine geringe Auslastung, könnte aber durch die neuen Projekte eine Belebung erfahren. Die Exportkapazität stellt sich wie folgt dar:

Neptune Bulk Terminal:

Kapazität: 8 Mio t/a

Westshore Terminal:

Kapazität: 26 Mio t/a

Ridley Terminal:

Kapazität: 12 Mio t/a

Für die interkontinentale Verladung kanadischer Kohle auf Schiffe, die die großen Seen

befahren, dient das Thunder Bay Terminal. Die Kapazität beträgt 11 Mio t. Es dient auch der Verladung von US-Kohlen aus dem Powder River Basin.

Exporte

Die Exporte erhöhten sich gegenüber 2004 um 2 Mio t auf 28 Mio t in 2005. Sie gliedern sich in 26,3 Mio t seewärtige Ausfuhren (Vorjahr 23,4 Mio t) und 1,7 Mio t landseitige Ausfuhren in die USA (Vorjahr 2,5 Mio t). Größter Abnehmer war Japan mit 7,5 Mio t, gefolgt von Südkorea mit 5,0 Mio t.

Kennzahlen Kanada			
	2003	2004	2005
	Mio t	Mio t	Mio t
Steinkohlenförderung ¹⁾	27	29	31
Steinkohlenexporte	25	26	28
• Kesselkohle	1	2	2
• Koks-kohle	24	24	26
	1.000 t	1.000 t	1.000 t
Einfuhren Deutschland	1.295	2.109	1.566
• Koks-kohle	1.295	1.036	1.566
Exportquote in %	93	90	90

¹⁾exkl. Sub-Bituminös, Braunkohle

KOLUMBIEN

Produktion

Die Steinkohlenförderung Kolumbiens erhöhte sich in 2005 um rund 2 auf 60 Mio t und lag damit 5 - 6 Mio t unter den Planungen der

Unternehmen. Schwere Regenfälle und Stürme behinderten Produktion und Verladung; auch Lieferverzögerungen bei Bergbaumaschinen ließen eine größere Steigerung nicht zu.

Für 2006 wird eine weitere Erhöhung der Produktion geplant. Vor allem Drummond plant für die nächsten Jahre einen massiven Ausbau seiner kolumbianischen Förderung und will einen zweiten Großtagebau entwickeln. Aber auch Glencore/Xstrata bauen ihre Förderung aus.

Förderung / Exporte nach Gesellschaften		
Exporteur	2004	2005
	Mio t	Mio t
Cerrejon	24,91	25,5
Drummond	20,92	22,4
Prodeco (Glencore)		
Carbones De la Jagua	4,21	5,42
Caribe	0,20	0,22
Übrige	0,75	1,05
Gesamt	50,99	54,58

Infrastruktur

Die kolumbianischen Häfen können derzeit etwa 63 Mio t/a verladen. Die Kapazitäten werden wie folgt geschätzt:

Hafenkapazitäten Kolumbiens	
	2005
	Mio t
Puerto Boliva	31,0
Cienaga (Drummond)	25,0
Prodeco Puerto	5,0
Carbosam	1,6
Barranquilla	0,3
Gesamt	62,9

Die beiden kolumbianischen Haupthäfen sind über Eisenbahnlinien mit den Gruben verbunden. Die Strecke El Cerrejon nach Puerto Bolivar beträgt 145 km, die Strecke Mina Pribbenow nach Cienaga 210 km. Hierüber wurden in 2005 50 Mio t abgewickelt. Die kleineren Gruben transportieren ihre Kohlen über LKW zu den Häfen. Für die weitere Expansion der Kohleförderung - vor allem aus dem Cesar-Revier - ist ein Ausbau der Eisenbahnlinie unbedingt erforderlich.

Die kolumbianische Regierung hat 320 Mio US-Dollar für Infrastrukturmaßnahmen in ihre Haushaltsplanung eingestellt. Voraussichtlich werden öffentliche und private Anstrengungen gebündelt, um die Eisenbahnlinien und Häfen auszubauen und damit eine weitere Expansion der kolumbianischen Kohleindustrie zu ermöglichen.

Export

Die kolumbianische Kohle findet ihren Absatz überwiegend im atlantischen Raum. Nur 1,2 Mio t gingen in den pazifischen Raum (Chile/Peru). Die USA werden ein immer bedeutender Abnehmer kolumbianischer Kohle. Vor allem Drummond setzt stark auf den US-amerikanischen Markt und baut auch die Import-Infrastruktur in den USA weiter aus.

Export		
	2004	2005
	Mio t	Mio t
Nordamerika (USA + Kanada)	15,0	19,8
Süd- und Mittelamerika	3,9	4,0
Europa	31,1	30,8
davon Mittelmeerraum	9,0	10,4
davon Nordwest-Europa	22,0	20,4
Gesamt	51,0	54,6

Größte Abnehmer in Nordwest-Europa waren Deutschland, die Niederlande und Großbritannien, im Mittelmeerraum Israel und die Türkei.

Kennzahlen Kolumbien			
	2003	2004	2005
	Mio t	Mio t	Mio t
Steinkohlenförderung	49	58	60
Steinkohlenexporte	44	51	55
Einfuhren Deutschland	5,9	6,2	4,8
Exportquote in %	90	88	92

Für 2006 wird eine weitere Exportsteigerung erwartet. Das Ausbaupotenzial der Förder- und Verladekapazitäten liegt bei 10 - 13 Mio t/a. Cerrejon und Drummond könnten ihre Exporte auf je 28 Mio t erhöhen. Prodeco will seine Produktion auf 6,3 bis 8,5 Mio t steigern, und die übrigen kleineren Gruben könnten in der Summe zusätzlich 2 Mio t bereitstellen.

VENEZUELA

Produktion

Die Produktion konnte gegenüber 2005 nicht wie geplant auf 10 Mio t gesteigert werden. Teilweise behinderten Regenfälle die Produktion, wie auch in Kolumbien. So fiel die Förderung noch unter die Tonnage von 2004. An das Jahr 2006 wird erneut mit Optimismus herangegangen, und

man hofft auf eine Fördersteigerung von 7,8 auf 11 Mio t. Unruhe bringt in die venezolanische Kohleszene die Ankündigung von Präsident Chávez, die Kohlebergbauunternehmen mit 51 % mehrheitlich zu beherrschen und zu verstaatlichen. CVRD steht in Verhandlungen mit Carbozulia, das Socuy-Projekt in der Nachbarschaft der Grube Paso Diablo zu entwickeln.

Produktion / Exporte nach Gesellschaften

	2004 Mio t	2005 Mio t
Carbones Del Guasare	6,46	5,72
Interamerican Coal	0,61	0,56
Carbones De La Guajira	0,85	0,82
übrige	0,48	0,71
Gesamt	8,40	7,81

Infrastruktur

Nach wie vor hängt ein weiterer Ausbau der venezolanischen Förderung vom Bau eines Capesize-Hafens sowie einer leistungsfähigen Eisenbahnverbindung zwischen Gruben und Exportterminal ab. Solange diese Infrastruktur nicht geschaffen wird, ist eine weitere Expansion nur beschränkt auf max. 10 - 12 Mio t möglich. Ein Einstieg von CVRD ins Socuy-Projekt ist nur im Zusammenhang mit dem Ausbau der Infrastruktur denkbar.

Exporte über venezolanische Häfen

Hafen	Nutzer	2004 Mio t	2005 Mio t
Bulk Wayuu	Carbones Del Guasare	6,33	5,61
El Bajo	Carbones De La Guajira, Interamerican Coal	1,27	0,81
Guanta	Geoconsa	0,12	0,13
La Ceiba	Carbones Del Caribe, Interamerican, Millinton	0,38	0,78
Palmarejo	Xcoal, Caneveca, Millinton, Carbones Del Guasare	0,48	0,47
Gesamt		8,40	7,81

Export

Der Export blieb in 2005 mit 7,8 Mio t unter der Menge von 8,6 Mio t in 2004. In beiden Angaben sind kleinere Mengen kolumbianischer Kohle (0,5 Mio t) enthalten. Die venezolanische Kohle wird überwiegend als Kraftwerkskohle, teilweise auch als PCI-Kohle eingesetzt. Der Export ging mit 5,7 Mio t nach Nord-, Mittel- und Südamerika. Die USA waren mit Importen von 4,3 Mio t der überragende Importeur. Europa nahm 2,1 Mio t ab. Die meisten Mengen bezogen die Niederlande, Italien und Frankreich.

Kennzahlen Venezuela

	2003 Mio t	2004 Mio t	2005 Mio t
Steinkohlenförderung	8	8	8
Steinkohlenexporte	8	8	8
• Kesselkohle*	8	8	8
• Kokskohle	-	-	-
	1.000 t	1.000 t	1.000 t
Einfuhren Deutschland	131	16	1
• Kesselkohle	131	16	1
Exportquote in %	100	100	100

SÜDAFRIKANISCHE REPUBLIK

Produktion

Die Produktion in Südafrika sank in 2005 leicht gegenüber 2004 (-1,5 Mio t) und lag bei 241,5 Mio t. Der Inlandsverbrauch ging um 6 Mio t von 178 Mio t in 2004 auf 172 Mio t in 2005 zurück, die Exporte betragen 75 Mio t. Die Inlandsmärkte verbrauchten in 2005 folgende Mengen:

Verbrauch der Inlandsmärkte	
	2005
	Mio t
Stromerzeugung	106,0
Synthetische Treibstoffe (Sasol)	41,5
Industrie / Hausbrand	18,0
Metallurgische Industrie	6,5
Gesamt	172,0

Vor dem Hintergrund des wachsenden Strombedarfs und der Ausbaupläne für das Export-Terminal Richards Bay muss die Förderung in den nächsten Jahren nicht unerheblich ausgebaut werden.

Infrastruktur

Die südafrikanische Infrastruktur - insbesondere der Eisenbahntransport - funktionierte in 2005 etwas besser. Der beschlossene Ausbau des Exportterminals Richards Bay verlangt auch von der Eisenbahn (Spoornet) den Ausbau der Kapazität von derzeit 72 Mio t auf mittelfristig 92 Mio t/a (07/2008).

Anteile der Produzenten am Richards Bay Coal Terminal nach Ausbau

Richards Bay Coal Terminal (RBCT)	Mio t/a	%
Richards Bay Coal Terminal (RBCT)	72,00	
Ingwe	26,95	29,29
Anglo Coal	19,78	21,50
Xstrata	15,06	16,37
Total	4,09	4,45
Sasol	3,60	3,91
Kangra	1,65	1,79
Eyesizwe	0,87	0,95
South Dunes Coal Terminal	6,00	6,52
Sonst. Exporteure (inkl. BEE)	10,00	10,87
Common Users (inkl. BEE)	4,00	4,35
Gesamt	92,00	100,00

Der Export von 71 Mio t erfolgte über die Häfen Richards Bay, Durban und Maputo.

Exporte über Südafrikanische Häfen

	2003	2004	2005
	Mio t	Mio t	Mio t
Richards Bay Coal Terminal (RBCT)	68,3	65,9	69,2
Durban	1,8	1,1	0,8
Maputo	1,4	0,9	1,1
Gesamt	71,5	67,9	71,1

Insbesondere der Terminal Richards Bay konnte wieder besser (+3,3 Mio t) ausgelastet werden.

Export

In 2005 konnte Südafrika im Export um 3,2 Mio t zulegen, schöpfte damit aber sein Potenzial nicht aus.

Struktur der Übersee-Exporte 2005

	Gesamt Europa*		Asien	Sonstige
	Mio t	Mio t	Mio t	Mio t
Kraftwerkskohle	69,2	60,6	4,1	4,5
Anthrazit	0,8	0,4	-	0,4
Kokskohle	1,1	1,0	-	0,1
Gesamt	71,1	62,0	4,1	5,0

* inkl. angrenzender Mittelmeerländer

Europa und der Mittelmeerraum blieben der Hauptmarkt für Südafrika mit 87 % des Absatzes. In 2005 erhöhte Indien seine Importe um 2,3 auf 3,1 Mio t. Stärkste Abnehmer südafrikanischer Kohle waren Großbritannien mit rund 10 Mio t, Spanien und Deutschland mit je 8 Mio t. Neben den Übersee-Exporten verkaufte Südafrika ca. 4 Mio t an angrenzende Länder (Mosambik). Das Verhältnis südafrikanischer Rand zum Dollar blieb in 2005 relativ stabil.

Kennzahlen Südafrikanische Rep.

	2003	2004	2005
	Mio t	Mio t	Mio t
Steinkohlenförderung	238	243	241
Steinkohlenexporte ¹⁾	71	68	71
• Kesselkohle	70	66	70
• Kokskohle	1	2	1
Einfuhren Deutschland	9,0	9,9	8,2
• Kesselkohle	9,0	9,9	8,2
Exportquote in %	30	28	29

¹⁾ nur seewärtig

AUSTRALIEN

Produktion

Die Steinkohlenproduktion in Australien stieg auch in 2005 weiter an und erhöhte sich gegenüber 2004 um 28 Mio t auf 325 Mio t. Beide Hauptförder-Bundesstaaten legten in der Produktion zu.

Produktion der Hauptförder-Bundesstaaten Australiens

	2004	2005
	Mio t	Mio t
New South Wales	116	143
Queensland	169	172
Gesamt	285	315

Der Inlandsverbrauch in den beiden Staaten blieb mit rund 59 Mio t relativ stabil. Die australische Kohleproduktion wird zu etwa 25 % im Tiefbau und zu 75 % im Tagebau erbracht. Die hohen Weltmarktpreise haben eine Vielzahl von Kesselkohlen-Projekten (80 Mio t/a) und Kokskohlenprojekten (100 Mio t/a) angeregt. Auch wenn nur ein Teil davon realisiert wird, hält Australien müheelos seinen Weltmarktanteil von 33 % in der nächsten Dekade und bietet das größte kurz- und mittelfristig aktivierbare Ausbaupotenzial.

Allein BHP plant den Ausbau seiner Kokskohlenproduktion auf 100 Mio t/a, allerdings einschließlich von Projekten in Indonesien und anderen Ländern.

Infrastruktur

Auch in 2005 waren die Eisenbahnlinien und Häfen in Australien hoch ausgelastet. Trotzdem konnten 9 Mio t mehr exportiert werden. Durch ein neues Allokations-System in Dalrymple Bay wurde die Ausfuhr eher behin-

dert. Die nachstehende Tabelle zeigt die Umschlagsleistungen in 2005.

Kohleverladehäfen	
Kohleverladehäfen	Exporte 2005 Mio t/a
Abbot Point	12.915
Dalrymple Bay	50.659
Hay Point	33.517
Gladstone	42.824
Brisbane	4.305
Gesamt Queensland	144.220
Newcastle	80.327
Port Kembla	10.087
Gesamt New South Wales	90.414
Gesamt	234.634

Insbesondere die Häfen Newcastle und Dalrymple Bay waren stark beansprucht und konnten die Exportmengen teilweise nicht meistern. Vor dem Hintergrund der Infrastrukturprobleme haben die australischen Behörden massive Ausbaupläne angekündigt. Folgende Ausbaupläne bestehen (nach Informationen von McCloskey):

Ausbaupläne australischer Häfen			
Hafen	Derzeitige Kapazität Mio t	Kurzfristige Erhöhung Mio t	Mittelfristiger Ausbau Mio t
Newcastle	89,9	102,0	120,0
Port Kembla	14,0	14,0	14,0
Dalrymple Bay	55,5	60,0	85,0
Hay Point	35,0	39,5	60,0
Gladstone	43,0	70,0	130,0
Abbot Point	15,0	18,0	25,0
Brisbane	4,0	4,5	5,0
Gesamt	256,4	308,0	439,0

Die australischen Eisenbahnen unterstützen den Ausbau der Kohlekette. Die staatliche Queensland Rail, die die Kohlebahnen in Queensland betreibt, hat ein massives Ausbauprogramm angekündigt, das neue Verbindungslinien, Verdopplung der Gleise in bestimmten Streckenabschnitten, sowie den Kauf stärkerer Lokomotiven vorsieht, um die Effizienz der Transporte sowie die Flexibilität zu erhöhen.

Export

Der Export konnte erneut um 4 % oder 9 Mio t auf 234 Mio t gesteigert werden. Damit behauptete Australien seine führende Weltmarktrolle mit 33 % des seewärtigen Kohlehandels. Der Export von „hard-coking-coal“ konnte sogar von 73 auf 81 Mio t (+11 %) gesteigert werden.

Kohlenexporte nach Qualitäten			
Kohlequalität	2004 Mio t	2005 Mio t	Veränderung %
Kokskohle	73	81	11
Kesselkohle	106	108	2
Semi-soft Kokskohle	44	43	- 2
Anthrazit	2	2	0
Gesamt	225	234	4

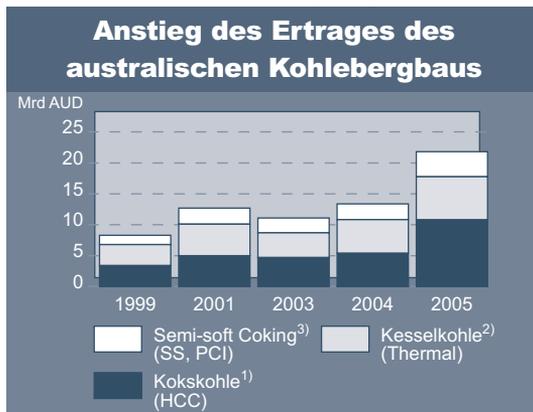
Die Lieferschwerpunkte für australische Kohle fallen bei den einzelnen Qualitäten in 2005 wie folgt aus:

Qualitäten				
Qualität	Exporte 2005 Mio t	davon	Mio t	%
Kokskohle	81	Pacific	52	64
		Atlantic	29	36
Semi-soft Kokskohle	43	Pacific	33	77
		Atlantic	10	23
Kraftwerkskohlen/ Anthrazit	110	Pacific	106	96
		Atlantic	4	4

Die "hard-coking-coal" findet wegen ihrer guten Qualität weltweit Einsatz, da Australien der mit Abstand größte Anbieter dieser hochwertigen Kohle ist. Die Absatzschwerpunkte bei den anderen Qualitäten liegen in erster Linie im pazifischen Raum.

Kennzahlen Australien			
	2003	2004	2005
	Mio t	Mio t	Mio t
Steinkohlenförderung	257	297	325
Steinkohlenexporte	215	225	234
• Kesselkohle	104	108	109
• Koks-kohle	111	117	125
	1.000 t	1.000 t	1.000 t
Einfuhren Deutschland	5.022	4.509	3.549
• Kesselkohle	1.952	780	434
• Koks-kohle	3.070	3.729	3.115
Exportquote in %	84	76	72

Durch die hohen Weltmarktpreise, für insbesondere Koks-kohle, ist der Ausfuhrerfolg Australiens mit Kohle sprunghaft angestiegen:



Quelle: Australien Coal Report

CHINA

Produktion

In 2005 stieg die Steinkohlenproduktion Chinas weiter an und überschritt die 2 Mrd t-Schwelle. Der Anstieg von 2004 gegenüber 2005 betrug 157 Mio t bzw. 8 % und brachte die chinesische Förderung auf 2.113 Mio t. Die chinesischen Behörden wollten in 2005 5.000 kleinere Gruben schließen, doch nach Schätzungen wurden nur etwa 2.200 Gruben tatsächlich stillgelegt.

Die chinesische Roheisenproduktion wuchs um 72 auf 330 Mio t und hatte damit einen Mehrbedarf von 35-40 Mio t Koks-kohle zur Koksproduktion, der aus eigener Förderung befriedigt wurde. Der seewärtige Weltmarkt wurde durch stärkere mongolische Importe von Koks-kohle Chinas zu Lasten Kanadas geringer beansprucht.

Produktion China			
	2004	2005	Zuwachs
	Mio t	Mio t	%
Staatsgruben	922	1.027	+ 11
Provinzgruben	315	293	- 7
Kleinbetriebe	719	793	+ 10
Gesamt	1.956	2.113	+ 8

Vor dem Hintergrund des weiter wachsenden Stahl- und Strombedarfs soll auch die Kohleproduktion ansteigen. Kritisch ist zu sehen, dass 38 % oder 800 Mio t der Produktion aus Kleinbetrieben kommen, die voraussichtlich keine große Reservebasis besitzen und nur über bescheidene Investitionsmittel verfügen.

Strom-/Rohstahl-/Roheisen-Kohleproduktion				
		2004	2005	2006
Stromerzeugung	TWh	2.187	2.347	2.700
Rohstahlproduktion	Mio t	272	349	380
Roheisenproduktion	Mio t	258	330	360
Kohleproduktion	Mio t	1.956	2.113	2.200

Die Koksproduktion hielt mit dem stürmischen Ausbau der Roheisenproduktion Schritt. Derzeit besteht eine Überkapazität. Auch in den nächsten Jahren ist zu erwarten, dass der Ausbau der Stahlproduktion weitgehend auf Basis der Erschmelzung von Roheisen im Hochofenverfahren basiert.

Infrastruktur

Die Kohle-Infrastruktur in China wird weiter ausgebaut. In 2005 wurden 1.071 Mio t Kohle über die Eisenbahn transportiert. Die Häfen schlugen insgesamt 371 Mio t um und dienen als Umschlagsplätze sowohl dem Export als auch dem inländischen Küstenverkehr. Der Gesamtumschlag teilt sich auf in rund 70 Mio t Export und 300 Mio t Rückverladung aus den Häfen für innerchinesischen Bedarf.

Kohleverladehäfen China 2005		
(MTPA)	Gesamtumschlag	davon Kohle
Quinhuangdao	169	145
Tianjin (Xingang)	241	69
Qingdao (Tsingtao)	187	8
Rizhao (Shijuso)	56	20
Lianyungang	61	12
Huanghua	68	67
Sonstige	138	50
Gesamt	920	371

Export / Import

Der chinesische Export ist in 2005 gegenüber 2004 um rund 15 Mio t rückläufig. Dabei reduzierten sich die Kokskohlenexporte nur geringfügig. Offensichtlich hielten sich die Chinesen an ihre langfristigen Verträge mit Japan und Südkorea.

Der wesentliche Rückgang fand bei der Kraftwerkskohle mit fast 14,5 Mio t statt. Die größten Abnehmer waren

nach wie vor Japan mit 19 Mio t, Südkorea mit 17 Mio t und Taiwan mit 16 Mio t. Die schon bisher bescheidenen Exporte nach Europa gingen fast völlig auf gut 100 Tt zurück.

Der Koksexport war mit 12,8 Mio t rückläufig. Die Kokspreise sanken wegen nachlassender Nachfrage aus dem Ausland über das ganze Jahr hinweg.

Der Import Chinas stieg weiter von rund 18 auf 26 Mio t an, doch ist auch hier eine differenzierte Entwicklung zu beobachten. Die Kokskohlenimporte stiegen von 6,7 auf 7,2 Mio t. Den größten Zuwachs verzeichneten dabei landseitige Importe aus der Mongolei von 1,6 auf 2,3 Mio t.

Die Kraftwerkskohlenimporte - vor allem für südchinesische Stromerzeuger - nahmen um knapp 8 Mio t zu. Vietnam erhöhte seine Anthrazitkohlexporte nach China um 4 Mio t auf nunmehr gut 10 Mio t. Auch Nordkorea und Indonesien steigerten ihre Exporte an küsten- und grenznahe Verbraucher.

Die Zahl der ausfuhrberechtigten Gesellschaften für Kohle blieb im Wesentlichen unverändert. Deren Exporte entwickelten sich wie folgt:

	Ausfuhrberechtigte Gesellschaften	
	2004	2005
	Mio t	Mio t
CNCIEC	42,2	34,0
Shenhua	27,6	25,6
Shanxi	12,4	7,6
Minmetals	3,8	3,9
Gesamt	86,0	71,1

Für Koks haben fast 70 Gesellschaften Exportlizenzen.

Kennzahlen Volksrepublik China			
	2003	2004	2005
	Mio t	Mio t	Mio t
Steinkohlenförderung	1.610	1.956	2.113
Steinkohlenexporte	94	86,6	71,7
• Kesselkohle	81	80,9	66,4
davon Anthrazit	4,7	6,4	5,7
• Kokskohle	13,1	5,7	5,3
Koksexporte	14,7	15,0	12,8
Steinkohlenimporte	10,8	18,5	26,2
• Kesselkohle	4,8	3,8	6,2
• Kokskohle	2,6	6,8	7,2
• Anthrazit	3,4	7,8	12,8
	1.000 t	1.000 t	1.000 t
Einfuhren Deutschland	1.482	1.733	1.219
• Kesselkohle	257	347	179
• Koks	1.225	1.386	1.040
Exportquote in %	6	4	3

INDONESIEN

Produktion

Der indonesische Kohlenbergbau expandierte auch in 2005 weiter. Alle großen Unternehmen konnten ihre Produktion steigern. So wuchs die Förderung von 135 auf 153 Mio t (+18 Mio t / +13 %). Hinzu kommt noch eine nicht offiziell erfasste Förderung von geschätzt 4 - 6 Mio t, so dass sich die Gesamtproduktion auf 160 Mio t stellt.

Von der Gesamtproduktion gingen 129 Mio t in den Export. An Inlandsverbraucher wurden 34 Mio t abgesetzt. Auch für 2006 wird ein weiterer Produktionsanstieg auf voraussichtlich 170 Mio t erwartet, aber auch eine erhöhte Inlandsnachfrage. Trotzdem wird Indonesien seine Exporte wohl weiter erhöhen können. Die 6 größten Produzenten bestritten sowohl etwa 70 % der Förderung als auch der Exporte.

Die größten Steinkohlenproduzenten Indonesiens		
Unternehmen	Förderung 2005	Exporte 2005
	Mio t	Mio t
PT Adaro	26,6	17,6
PT Kaltim Prima	27,5	26,4
PT Kideco Jaya Agung	18,1	11,8
PT Arutmin	16,8	12,6
PT Berau Coal (KKS)	9,5	5,7
PT Indomiko Mandiri	7,7	8,2
Gesamt	106,2	82,3
Indonesien gesamt	153	118
In % von gesamt	69 %	70 %

Infrastruktur

Indonesien verfügt derzeit auf Ostkalimantan über sechs größere Tiefwasserhäfen mit einer Umschlagskapazität von 75 Mio jato, welche die Beladung von 60.000 - 180.000 DWT Frachtern zulassen. Dazu kommen landesweit zehn weitere Kohlenterminals (u.a. Samarinda und Palikpapan) mit einer Kapazität von insgesamt 50 Mio jato und einem Tiefgang, der in der Regel für Panamax-Größen geeignet ist.

Export- und Hafenkapazitäten in Indonesien 2004

	Mio t
Adang Bay	12
Baujarmasin	10
Kotabaru	10
Pulau Laut	10
Tanjung Bara	20
Tarahan	14
Gesamt	76
10 weitere Kohlenverladehäfen	50
Kapazität gesamt	126

Der Ausbau der indonesischen Infrastruktur erfolgte bisher problemlos und entwickelte sich mit dem Exportvolumen.

Export

Indonesien ist der größte Kraftwerkskohlenexporteur im Weltmarkt. Durch die starken Exportsteigerungen konnte der Rückfall der chinesischen Kraftwerkskohlenexporte im pazifischen Raum ausgeglichen werden. Von der Förderung wurden schätzungsweise 2 Mio t als PCI-Kohle exportiert.

Rund 85 % des Exports gingen in den asiatischen Markt, 10 % nach Europa und 5 % nach Amerika und sonstige Länder.

Die größten Abnehmer indonesischer Kohle

	2004 Mio t	2005 Mio t
Asien	87,8	108,1
• Japan	22,7	27,3
• Südkorea	11,7	14,4
• Taiwan	17,8	17,9
Europa	12,4	15,2
USA / Sonstige	5,6	5,7
Gesamt	105,8	129,0

Die indonesische Kohle gewinnt zunehmend in Europa Akzeptanz. Teilweise wird sie mit hochschwefeligen europäischen Braunkohlen gemischt, um deren Schwefelgehalt zu reduzieren (z.B. Spanien).

Kennzahlen Indonesien

	2003 Mio t	2004 Mio t	2005 Mio t
Steinkohlenförderung ¹⁾ (subbituminöse)	119	135	153
Kesselkohlenexporte	89	105	129
	1.000 t	1.000 t	1.000 t
Einfuhren Deutschland	405	838	206
Exportquote in %	75	78	84

¹⁾ offizielle Produktion

Über die indonesischen Exportzahlen gibt es unterschiedliche Angaben. Die in diesem Bericht berücksichtigte Exportzahl von 129 Mio t beruht auf Angaben von McCloskey; indonesische Quellen sprechen von 117 Mio t.

VIETNAM

Produktion

Die Produktion hat sich in den letzten Jahren stark erhöht und ist von rund 11 Mio t in 2000 auf nunmehr fast 34 Mio t gestiegen.

Der überwiegende Teil der Produktion (95 %) ist Anthrazit und wird im Norden des Landes um Hanoi erbracht. Die Förderung geht mit etwa 16 Mio t in den Inlandsverbrauch und mit knapp 18 Mio t in den Export.

Der Inlandsverbrauch geht mit 5 Mio t in die Kraftwirtschaft, 2 Mio t in die Zementindustrie. Die Bereiche Düngemittelerzeugung, Papiererzeugnisse, sonstige Industrie und Haushalte verbrauchten insgesamt 9 Mio t.

Vietnam baut seine Stromerzeugung weiter zügig aus und erweitert auch seine Kapazitäten auf Steinkohlenbasis.

Vietnam hat nur wenig Tagebaupotenzial und muss in Zukunft verstärkt Tiefbaugruben entwickeln. Die Produktivität ist mit 400 - 500 t/Mann und Jahr niedrig.

Infrastruktur

Die Küsten an der Ostseite Vietnams sind weitgehend flach und haben bisher nur den Zugang von Schiffen unter 10.000 DWT erlaubt. In Campha können durch Baggerarbeiten bedingt größere Schiffe beladen werden. So können auch 65.000 DWT-Schiffe mit zusätzlicher Beladung auf Reede abgefertigt werden. Hongai-Port kann 10.000 DWT-Schiffe am Pier, 30.000 DWT-Schiffe auf Reede abfertigen.

Export

Vietnam hat seinen Export von 11,3 Mio t in 2004 auf 17,9 Mio t in 2005 gesteigert. Hauptabnehmer sind die südwestlichen, küstennahen, chinesischen Verbraucher, die fast 10 Mio t abnehmen und an Anthrazit aus China gewöhnt sind. Neben China nehmen Japan, Thailand und Südkorea Mengen ab. Die vietnamesische Anthrazitkohle wird teilweise auch als PCI-Kohle eingesetzt.

Kennzahlen Vietnam

	2003	2004	2005
	Mio t	Mio t	Mio t
Förderung	19,0	28,0	34,0
Export	6,6	11,3	17,9
davon China	2,5	6,1	9,9
Exportquote in %	35	40	53

Bericht in Zahlen

Tabelle 1:	Welt-Energieverbrauch nach Energieträgern und Regionen	51
Tabelle 2:	Welt-Steinkohlenförderung/Außenhandel Binnenhandel und seewärtiger Handel	52
Tabelle 3:	Steinkohlen-Seeverkehr	54
Tabelle 4:	Qualitäten am Weltmarkt gehandelter Kokskohlen	56
Tabelle 5:	Qualitäten am Weltmarkt gehandelter Kesselkohlen	58
Tabelle 6:	Steinkohlen-Ausfuhr Polens	59
Tabelle 7:	Steinkohlen-Ausfuhr der USA	60
Tabelle 8:	Steinkohlen-Ausfuhr Kanadas	61
Tabelle 9:	Steinkohlen-Ausfuhr Kolumbiens	62
Tabelle 10:	Steinkohlen-Ausfuhr der Südafrikanischen Republik	63
Tabelle 11:	Steinkohlen-Ausfuhr Australiens	64
Tabelle 12:	Steinkohlen-Ausfuhr Indonesiens	65
Tabelle 13:	Steinkohlen-Ausfuhr der Volksrepublik China	66
Tabelle 14:	Steinkohlen-Ausfuhr Russlands	67
Tabelle 15:	Steinkohleneinfuhren der EU-Länder – Importe und Binnenhandel	68
Tabelle 16:	Energieverbrauch in den EU-Ländern	69
Tabelle 17:	Primärenergieverbrauch in der Bundesrepublik Deutschland	70
Tabelle 18:	Kohlenumschlag in den deutschen Häfen	71
Tabelle 19:	Einfuhr von Steinkohlen, Steinkohlenkoks und Steinkohlenbriketts in die Bundesrepublik Deutschland	72
Tabelle 20:	Steinkohlenabsatz in der Bundesrepublik Deutschland	74
Tabelle 21:	Verbrauch, Ein-/Ausfuhr und Erzeugung von Strom in Deutschland	75
Tabelle 22:	Europäische/Internationale Preisnotierungen	76
Tabelle 23:	Deutschland – Energiepreise/Wechselkurse	77
Tabelle 24:	Der Steinkohlenmarkt in der Bundesrepublik Deutschland Mengen und Preise 1957-2005	78

Welt-Energieverbrauch nach Energieträgern und Regionen

Energieträger	1999	2000	2001	2002	2003	2004	Mio t SKE 2005
	Mineralöl	4.976	5.110	5.130	5.160	5.280	5.460
Erdgas	2.960	3.180	3.210	3.310	3.400	3.509	3.600
Kernenergie	817	840	870	880	867	905	910
Wasserkraft	858	882	840	850	875	920	940
Steinkohle	2.770	2.800	2.900	3.160	3.460	3.700	4.000
Braunkohle	320	320	320	330	330	330	330
Insgesamt	12.701	13.132	13.270	13.690	14.212	14.824	15.300
Verbrauchsregionen	1999	2000	2001	2002	2003	2004	Anteile in % 2005
Nordamerika	30,0	30,1	29,1	28,7	27,9	27,2	26,7
Asien/Australien	26,7	26,9	27,5	28,9	30,0	31,3	32,0
EU-15/ab 2004 EU-25	16,6	16,4	16,2	15,5	15,4	16,8	16,5
GUS	10,5	10,5	10,3	10,1	10,0	9,8	9,7
Übrige Welt	16,2	16,1	16,9	16,8	16,7	14,9	15,1
Insgesamt	100,0						
Kohlenverbrauch (Stein- und Braunkohle)	3.090	3.120	3.220	3.490	3.790	4.030	Mio t SKE 4.330
Verbrauchsregionen	1999	2000	2001	2002	2003	2004	Anteile in % 2005
Nordamerika	26,9	27,1	26,0	24,8	24,1	24,0	23,7
Asien/Australien	44,0	44,0	45,5	49,1	51,3	52,0	53,0
EU-15/ab 2004 EU-25	9,4	9,6	9,6	8,9	8,7	11,1	10,7
GUS	7,9	7,9	7,8	6,9	7,0	6,3	6,1
Übrige Welt	11,8	11,4	11,1	10,3	8,9	6,6	6,5
Insgesamt	100,0						

Erfasst sind nur kommerziell gehandelte Energieträger
2004/2005 vorläufige Zahlen/teilw. geschätzt

Quelle: BP Statistical Review of World Energy

Welt-Steinkohlenförderung/Außenhandel³⁾ in Mio t

	2000			2001			2002		
	Förderung	Export	Import	Förderung	Export	Import	Förderung	Export	Import
Deutschland	37	0	28	31	0	33	29	0	32
Frankreich	3	0	18	2	0	15	2	0	18
Großbritannien	31	0	22	32	0	36	30	0	29
Spanien ¹⁾	15	0	22	14	0	19	13	0	24
Polen	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Tschechische Rep.	-	-	-	-	-	-	-	-	-
EU-15/ab 2004 EU-25	86	0	165	79	0	175	74	0	172
Polen	102	24	2	103	23	2	102	23	2
Tschechische Rep.	15	6	1	15	4	1	14	4	1
GUS	321	32	1	323	36	1	303	42	1
Genannte Länder	438	62	4	441	63	4	419	69	4
Kanada	34	32	19	34	30	18	30	25	18
USA	974	52	11	1,014	44	18	995	36	15
Kolumbien	37	35	0	43	37	0	41	36	0
Venezuela	8	9	0	8	8	0	8	8	0
Genannte Länder	1.053	128	30	1.099	119	36	1.074	105	33
Südafrikanische Rep.	245	187	0	265	194	0	274	204	0
Australien	238	172	0	245	187	0	265	194	0
Indien	310	0	24	312	0	24	310	0	26
VR China ²⁾	1.231	59	2	1.294	90	3	1.348	84	11
Japan	4	0	145	3	0	155	3	0	158
Indonesien	77	58	0	95	67	0	107	76	0
Genannte Länder	1.622	117	171	1.704	157	182	1.768	160	195
Übrige Länder	125	7	200	111	8	212	113	13	214
Welt	3.783	571	571	3.921	610	610	3.941	620	620

2004/2005 vorläufige Zahlen

¹⁾ Förderung inkl. „Lignito Negro“

²⁾ Förderung inkl. Braunkohle (ca. 50 Mio t geschätzt)

³⁾ Außenhandel = seewärtiger Handel und Binnenhandel

Quellen: Statistik der Kohlenwirtschaft, ECE, IEA, Statistiken der Im- und Exportländer, Barlow Jonker, eigene Berechnungen



Mio t (t=t)

2003			2004			2005			
Förderung	Export	Import	Förderung	Export	Import	Förderung	Export	Import	
29	0	35	29	0	39	28	0	36	Deutschland
2	0	19	0	0	20	0	0	20	Frankreich
28	0	31	25	0	37	20	0	44	Großbritannien
13	0	21	14	0	24	12	0	25	Spanien ¹⁾
-	-	-	99	19	2	97	20	2	Polen
-	-	-	13	4	1	13	4	1	Tschechische Rep.
72	0	180	180	24	211	171	24	209	EU-15/ab 2004 EU-25
100	21	3	-	-	-	-	-	-	Polen
13	4	1	-	-	-	-	-	-	Tschechische Rep.
320	52	1	360	98	32	380	102	44	GUS
433	77	5	360	98	32	380	102	44	Genannte Länder
27	25	22	29	26	18	31	28	20	Kanada
983	38	22	1.02	43	25	1.029	45	27	USA
45	44	0	52	51	0	60	55	0	Kolumbien
8	8	0	8	8	0	8	8	0	Venezuela
1.063	115	44	1.109	128	43	1.128	136	47	Genannte Länder
238	71	3	243	68	0	241	75	0	Südafrikanische Rep.
279	215	0	297	225	0	325	234	0	Australien
320	0	30	348	0	31	370	0	40	Indien
1.61	93	11	1.956	87	19	2.113	72	26	VR China ²⁾
3	0	167	-	2	179	-	0	181	Japan
119	89	0	135	105	0	153	129	0	Indonesien
2.052	182	208	2.439	194	229	2.636	201	247	Genannte Länder
117	10	230	130	21	243	136	32	257	Übrige Länder
4.254	670	670	4.758	758	758	5.017	804	804	Welt

Tabelle 2

Steinkohlen-Seeverkehr in Mio t

Exportländer	2000			2001			2002		
	Kokskohle	Kesselkohle	Ges.	Kokskohle	Kesselkohle	Ges.	Kokskohle	Kesselkohle	Ges.
Australien	101	86	187	106	88	194	104	100	204
USA	26	9	35	19	9	28	15	5	20
Südafrika	2	68	70	1	68	69	1	68	69
Kanada	29	3	32	25	2	27	21	2	23
VR China	7	52	59	12	78	90	14	70	84
Kolumbien	0	35	35	0	37	37	0	35	35
Indonesien	0	58	58	0	67	67	0	76	76
Polen	2	12	14	2	13	15	2	19	21
Russland	6	18	24	6	27	33	9	33	42
Venezuela	2	7	9	0	8	8	0	8	8
Sonstige	1	6	7	1	7	8	2	6	8
Insgesamt	176	354	530	172	404	576	168	422	590
Importländer/ Regionen	2000			2001			2002		
	Kokskohle	Kesselkohle	Ges.	Kokskohle	Kesselkohle	Ges.	Kokskohle	Kesselkohle	Ges.
Europa ¹⁾	50	139	189	52	148	200	49	148	197
- EU-15 / ab 2004 EU-25	45	112	157	41	127	168	39	127	166
Asien	110	193	303	102	225	327	102	247	349
- Japan	71	74	145	63	92	155	59	99	158
- Südkorea	19	45	64	18	49	67	19	51	70
- Taiwan	8	37	45	7	42	49	7	44	51
- Hongkong	0	6	6	0	8	8	0	8	8
- Indien	12	12	24	12	12	24	13	13	26
Lateinamerika	15	8	23	17	8	25	16	9	25
Sonstige (inkl. USA)	1	14	15	1	23	24	1	18	19
Insgesamt	176	354	530	172	404	576	168	422	590

2003/2005 vorläufige Zahlen, exkl. Landverkehr

¹⁾ inkl. angrenzender Mittelmeerländer

Auswertung verschiedener Quellen

Mio t

2003			2004			2005			
Kokskohle	Kesselkohle	Ges.	Kokskohle	Kesselkohle	Ges.	Kokskohle	Kesselkohle	Ges.	
111	104	215	118	107	225	126	108	234	Australien
16	3	19	20	6	26	22	5	27	USA
2	70	72	1	67	68	-	71	71	Südafrika
20	1	21	22	1	23	25	1	26	Kanada
13	81	94	6	81	87	5	67	72	VR China
0	44	44	0	51	51	-	55	55	Kolumbien
0	89	89	0	105	105	-	129	129	Indonesien
2	12	14	2	10	12	-	11	11	Polen
7	42	49	10	51	61	8	57	65	Russland
0	8	8	0	9	9	-	8	8	Venezuela
2	12	14	1	17	18	2	22	24	Sonstige
173	466	639	180	505	685	188	534	722	Insgesamt
2003			2004			2005			
Kokskohle	Kesselkohle	Ges.	Kokskohle	Kesselkohle	Ges.	Kokskohle	Kesselkohle	Ges.	
51	162	213	52	166	218	53	170	223	Europa ¹⁾
43	139	182	48	163	211	46	163	209	- EU-15 / ab 2004 EU-25
105	274	379	110	304	414	116	319	435	Asien
54	112	166	56	124	180	55	126	181	- Japan
20	52	72	15	64	79	12	63	75	- Südkorea
0	55	55	-	61	61	-	61	61	- Taiwan
0	10	10	0	12	12	0	15	15	- Hongkong
14	16	30	15	18	33	17	23	40	- Indien
16	10	26	16	11	27	16	17	33	Lateinamerika
1	20	21	2	24	26	3	28	31	Sonstige (inkl. USA)
173	466	639	180	505	685	188	534	722	Insgesamt

Tabelle 3

Qualitäten am Weltmarkt gehandelter Kokscohlen

Exportländer/ Qualitäten	Flüchtige %	Asche %	Geb. Feuchte %	Schwefel %	Phosphor %	Bläszahl FSI
Niederflüchtig						
Australien/NSW	21 - 24	9,3 - 9,5	1,0	0,38 - 0,40	0,03 - 0,07	6 - 8
Australien/Qld.	17 - 25	7,0 - 9,8	1,0 - 1,5	0,52 - 0,70	0,007 - 0,06	7 - 9
Kanada	21 - 24	9,5	0,6	0,30 - 0,60	0,04 - 0,06	6 - 8
USA	18 - 21	5,5 - 7,5	1,0	0,70 - 0,90	k.A.	8 - 9
Mittelflüchtig						
Australien/NSW	27 - 28	7,9 - 8,3	1,5 - 1,8	0,38 - 0,39	0,04 - 0,06	5 - 7
Australien/Qld.	26 - 29	7,0 - 9,0	1,2 - 2,0	0,38 - 0,90	0,03 - 0,055	6 - 9
Kanada	25 - 28	8,0	0,9	0,30 - 0,55	0,03 - 0,07	6 - 8
USA	26 - 27	6,8 - 9,0	1,0	0,95 - 1,10	k.A.	7 - 9
Polen	23 - 28	7,0 - 8,9	0,7 - 1,5	0,60 - 0,80	k.A.	6 - 9
China	25 - 30	9,5 - 10,0	1,3 - 1,5	0,35 - 0,85	0,015	
Hochflüchtig						
Australien/NSW	34 - 40	5,5 - 9,5	2,4 - 3,0	0,35 - 1,30	0,002 - 0,05	4 - 7
Australien/Qld.	30 - 34	6,5 - 8,2	2,0	0,50 - 0,70	0,02 - 0,04	8 - 9
Kanada	29 - 35	3,5 - 6,5	1,0	0,55 - 1,20	0,006 - 0,04	6 - 8
USA	30 - 34	6,8 - 7,3	1,9 - 2,5	0,80 - 0,85	k.A.	8 - 9
Polen	29 - 33	6,9 - 8,9	0,8 - 1,5	0,60 - 1,00	k.A.	5 - 8
Deutschland	26,6 ¹⁾	7,4 ¹⁾	1,5 ¹⁾	1,1 ¹⁾	0,01 - 0,04	7 - 8

Angaben in lfr. - Bandbreiten

¹⁾ Kokereieinsatzmischung

²⁾ CSR-Wert (Coke Strength under Reduction) charakterisiert die Heißfestigkeit des Koks nach dessen Erhitzung auf 1.100° C und anschließender CO₂-Begasung. Die den Kohlen zugeordneten CSR-Werte sind lediglich Richtwerte.

Quellen: ACR, Coal, Firmenangaben

Koks- festigkeit CSR-Wert²⁾	Fluidität max. ddpm	Kon- traktion max. %	Dilatation max. %	Reflexion mittl. %	Macerale reaktiv % inert %		Minerale %
50 - 65 60 - 75 65 - 72 60 - 70	500 - 2000 34 - 1400 10 - 150 30 - 100	20 - 30 24 - 34 20 - 26 25 - 28	25 - 140 35 - 140 7 - 27 30 - 60	1,23 - 1,29 1,12 - 1,65 1,22 - 1,35 1,30 - 1,40	38 - 61 61 - 75 70 - 75 65 - 75	36 - 58 20 - 34 20 - 35 20 - 30	3 - 4 3 - 5 5 3
40 - 60 50 - 70 50 - 70 60 - 70 k.A.	200 - 2000+ 150 - 7000 150 - 600 500 - 7000 k.A.	25 - 35 19 - 33 21 - 28 22 - 18 26 - 32	0 - 65 (-)5 - 240 50 - 100 50 - 100 30 - 120	1,01 - 1,05 1,00 - 1,10 1,04 - 1,14 1,10 - 1,50 k.A.	50 - 53 58 - 77 70 - 76 72 - 78 k.A.	43 - 44 20 - 38 20 - 24 18 - 24 k.A.	4 - 6 3 - 4 5 4 k.A.
35 - 55 65 - 75 50 - 60 60 - 70 k.A.	100 - 4000 950 - 1000+ 600 - 30000 18000 - 26847 k.A.	27 - 45 23 - 24 22 - 31 26 - 33 k.A.	(-)10 - 60 35 - 160 50 - 148 150 - 217 k.A.	0,69 - 0,83 0,95 - 1,03 1,00 - 0,95 1,00 - 1,10 k.A.	67 - 84 61 - 79 76 - 81 75 - 78 k.A.	11 - 28 18 - 36 17 - 19 18 - 21 k.A.	2 - 5 3 - 4 2 - 4 4 k.A.
50 - 65	30 - 3000	27 - 28	108 - 170	1,15 - 1,45	60 - 80	15 - 35	5

Tabelle 4

Qualitäten am Weltmarkt gehandelter Kesselkohlen

Exportländer	Flüchtige %	Asche %	Ges.Feuchte %	Schwefel %	F. Kohlenst. %	Mahlhärte HGI	Heizwert kcal/kg
Atlantische Anbieter							
USA (Ostküste)	17 - 39	5 - 15	5 - 12	0,5 - 3,0	39 - 70	31 - 96	6000 - 7200
Südafrika	16 - 31	8 - 15	6 - 10	0,5 - 1,7	51 - 61	43 - 65	5400 - 6700
Kolumbien	30 - 39	4 - 15	7 - 16	0,5 - 1,0	36 - 55	43 - 60	5000 - 6500
Venezuela	34 - 40	6 - 8	5 - 8	0,6	47 - 58	45 - 50	6500 - 7200
Polen	25 - 31	8 - 16	7 - 11	0,6 - 1,0	44 - 56	45 - 50	5700 - 6900
Tschechien	25 - 27	6 - 8	7 - 9	0,4 - 0,5	58 - 60	60 - 70	6700 - 7100
Russland	27 - 34	11 - 15	8 - 12	0,3 - 0,6	47 - 58	55 - 67	6000 - 6200
Pazifische Anbieter							
Australien	25 - 30	8 - 15	7 - 8	0,3 - 1,0	47 - 60	45 - 79	5900 - 6900
Indonesien	37 - 47	1 - 16	9 - 22	0,1 - 0,9	30 - 50	44 - 53	3700 - 6500
China	27 - 31	7 - 13	8 - 13	0,3 - 0,9	50 - 60	50 - 54	5900 - 6300
Russland (Ostküste)	17 - 33	11 - 20	8 - 10	0,3 - 0,5	47 - 64	70 - 80	5500 - 6800
Vietnam/Anthrazit	5 - 6	15 - 33	9 - 11	0,85 - 0,95	58 - 83	35	5100 - 6800
Deutschland	19 - 33	6 - 7	8 - 9	0,7 - 1,4	58 - 65	60 - 90	6600 - 7100
Angaben in roh - Bandbreiten							

Quellen: siehe Tabelle 4

Steinkohlen-Ausfuhr Polens

1.000 t

Importländer	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005
Deutschland	5.756	6.794	7.390	6.910	7.020	7.170	7.022
Frankreich	840	1.408	1.190	1.312	1.013	819	1.227
Belgien	444	375	580	455	2	500	649
Niederlande	920	531	490	1	2	191	270
Italien	624	913	230	601	0	94	540
Großbritannien	1.212	1.044	1.280	2.243	2.031	1.365	1.614
Irland	271	196	250	253	263	276	287
Dänemark	2.436	2.214	2.100	2.154	860	1.088	821
Spanien	610	389	150	233	16	134	111
Portugal	3	5	-	345	0	0	221
Finnland	1.674	1.892	2.010	1.698	2.081	1.626	653
Österreich	1.521	1.812	2.100	1.573	1.346	1.328	1.155
Schweden	769	640	300	355	567	327	172
Tschechische Republik	-	-	-	-	-	1.227	1.146
Slowakei	-	-	-	-	-	1.147	802
Ungarn	-	-	-	-	-	183	380
Sonstige Länder	-	-	-	-	-	53	50
EU-15 / ab 2004 EU-25	17.080	18.213	18.070	18.133	15.201	17.528	17.120
GUS	1.045	1.600	1.400	822	1.176	0	13
Tschechische Republik	1.015	1.077	1.200	1.181	1.174	-	-
Slowakei	1.248	955	800	482	588	-	-
Ungarn	541	545	270	166	315	-	-
Bulgarien	230	300	190	-	0	0	0
Rumänien	511	62	0	-	0	0	0
Brasilien	586	143	-	282	0	0	0
Sonstige Länder	1.844	824	1.370	1.733	2.300	3.062	2.350
Ausfuhr insgesamt	24.100	23.719	23.300	22.799	20.754	20.590	19.483

2004/2005 vorläufige Zahlen

Quellen: McCloskey, WEGLOKOKS, eigene Berechnungen, ab 1998 Deutschland: Statistisches Bundesamt und eigene Berechnungen

Steinkohlen-Ausfuhr der USA

1.000 t

Importländer	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005
Deutschland	520	885	828	868	1.283	1.540	606
Frankreich	2.287	2.761	2.087	1.184	975	787	1.146
Belgien/Luxemburg	1.880	2.622	2.579	2.147	1.637	1.545	1.881
Niederlande	3.113	2.378	1.910	1.480	1.798	1.622	4.247
Italien	3.638	3.362	4.905	2.790	2.373	1.908	2.226
Großbritannien	2.869	2.977	2.437	1.707	1.337	1.793	1.599
Irland	787	456	344	632	216	0	0
Dänemark	-	70	0	-	261	67	66
Spanien	2.236	2.433	1.491	1.734	1.605	1.380	1.685
Portugal	676	541	601	115	406	405	143
Finnland	211	288	140	147	449	426	259
Schweden	579	642	565	393	346	570	535
Sonstige Länder	-	-	-	-	-	-	239
EU-15 / ab 2004 EU-25	18.796	19.415	17.887	13.197	12.686	12.043	14.632
Israel	547	56	0	119	0	0	0
Türkei	720	1.640	803	524	991	1.179	1.708
Rumänien	292	443	0	-	0	256	1.391
Sonstige Europa ¹⁾	1.122	2.905	1.416	1.129	1.423	225	1.495
Europa	21.477	24.459	20.106	14.969	15.100	13.703	19.625
Kanada	17.380	16.110	15.995	14.443	18.212	15.722	17.577
Mexiko	1.257	727	723	754	1.078	929	906
Argentinien	3	185	168	172	218	265	218
Brasilien	4.030	4.115	4.131	3.171	3.186	3.942	3.792
Japan	4.494	4.033	1.878	1.137	5	4.014	1.888
Südkorea	2.080	1.578	691	211	176	112	1.304
Taiwan	1.102	350	135	0	2	449	0
Sonstige Länder	498	501	273	69	190	3.829	0
Ausfuhr insgesamt	52.321	52.058	44.100	34.926	38.167	42.965	44.911

¹⁾ inkl. angrenzender Mittelmeerländer 2005 vorläufige Zahlen

Quelle: U.S. Department of Commerce

Steinkohlen-Ausfuhr Kanadas

1.000 t

Importländer	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005
Deutschland	760	846	1.214	1.046	1.295	2.123	1.682
Frankreich	462	585	503	259	324	388	447
Belgien/Luxemburg	563	525	570	228	309	293	0
Niederlande	676	408	265	1.037	1.250	1.139	807
Italien	1.029	1.184	1.096	705	994	892	1.355
Großbritannien	1.400	1.174	2.016	1.138	1.078	1.064	1.563
Dänemark	-	-	-	-	0	0	0
Spanien	428	338	173	332	392	113	285
Portugal	230	231	-	0	0	0	0
Finnland	-	-	302	147	197	200	516
Schweden	111	175	-	0	0	0	0
EU-15 / ab 2004 EU-25	5.659	5.466	6.139	4.892	6.022	6.212	6.655
Sonstige Europa ¹⁾	1.343	1.302	1.233	1.280	685	1.707	1.469
Europa	7.002	6.768	7.372	6.172	6.524	7.919	8.124
Japan	14.697	13.330	10.718	9.388	7.753	5.384	7.700
Südkorea	6.869	5.257	5.287	4.393	3.659	0	4.900
Taiwan	1.026	1.324	1.142	1.078	1.077	991	1.200
Brasilien	1.239	1.474	1.807	1.173	1.642	1.483	1.519
USA	813	1.631	2.045	1.796	1.789	2.497	1.583
Chile	1.381	998	1.027	401	349	322	507
Mexiko	331	385	490	257	467	1.395	406
Sonstige Länder	518	568	257	327	1.716	5.950	1.591
Ausfuhr insgesamt	33.876	31.735	30.145	24.985	24.976	25.941	27.530

¹⁾ inkl. angrenzender Mittelmeerländer 2005 vorläufige Zahlen

Quellen: McCloskey's Coal Information Services

Steinkohlen-Ausfuhr Kolumbiens

1.000 t

Importländer	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005
Deutschland	4.479	4.628	5.797	5.932	5.918	4.719	4.256
Frankreich	1.858	1.500	1.480	2.098	2.686	4.348	2.228
Belgien/Luxemburg	453	150	160	604	147	134	510
Niederlande	2.716	3.372	2.503	2.158	1.435	3.765	4.597
Italien	1.410	1.700	1.300	2.205	2.074	2.441	2.589
Großbritannien	4.048	5.700	6.000	2.189	2.344	2.853	2.133
Irland	875	1.000	750	482	271	1.152	893
Dänemark	825	820	280	1.071	2.715	1.388	1.252
Griechenland	70	-	120	0	0	0	0
Spanien	920	910	680	1.410	1.662	1.290	1.988
Portugal	2.670	2.700	1.450	1.678	1.812	2.550	2.521
Finnland	-	-	-	134	59	0	0
Schweden	115	165	170	83	41	184	0
Slowenien	-	-	-	-	-	782	426
EU-15 / ab 2004 EU-25	20.439	22.645	20.690	20.044	21.164	25.606	23.393
Israel	2.000	1.650	2.500	3.051	2.690	2.838	4.722
Sonstige Europa ¹⁾	280	560	500	331	2.849	2.851	2.703
Europa	22.719	24.855	23.690	23.426	26.703	31.295	30.818
Japan	421	-	0	0	31	0	0
Hongkong	-	-	-	0	0	0	0
USA	4.130	6.930	9.500	6.781	11.989	13.342	17.641
Kanada	1.490	1.590	2.400	1.998	1.514	1.671	2.132
Brasilien	245	150	150	124	244	442	285
Sonstige Länder	895	1.275	1.360	3.074	3.876	4.440	3.708
Ausfuhr insgesamt	29.900	34.800	37.100	35.403	44.357	51.190	54.584
¹⁾ inkl. angrenzender Mittelmeerländer, Türkei				2005 vorläufige Zahlen			

Quellen: IEA, Intercor, The McCloskey Group, eigene Berechnungen

Steinkohlen-Ausfuhr der Südafrikanischen Republik

1.000 t

Importländer	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005
Deutschland	4.527	6.345	4.581	4.980	8.962	9.876	9.453
Frankreich	5.449	6.054	4.204	4.624	4.140	8.760	5.473
Belgien/Luxemburg	3.052	2.227	1.992	1.733	2.159	2.456	1.677
Niederlande ¹⁾	6.417	5.328	9.939	11.174	11.439	3.116	7.713
Italien	3.816	4.176	5.067	4.117	4.503	4.758	5.286
Großbritannien	1.437	3.062	8.872	8.106	8.443	10.210	11.837
Irland	393	588	526	389	566	510	788
Dänemark	1.870	1.880	1.430	1.680	2.590	1.430	1.651
Griechenland	630	380	280	140	0	0	132
Spanien	8.903	9.501	7.948	9.982	8.882	9.700	8.836
Portugal	1.430	3.290	1.920	2.240	2.340	1.750	1.561
Finnland	301	60	-	60	300	0	0
Sonstige Länder	-	-	-	-	-	-	441
EU-15 / ab 2004 EU-25	38.225	42.891	46.759	49.225	54.324	52.556	54.848
Israel	5.360	5.590	6.048	5.396	5.220	6.910	5.123
Marokko	1.660	2.330	3.197	3.270	2.130	1.780	2.835
Türkei	812	1.226	1.074	994	1.647	1.550	1.302
Japan	2.723	1.952	1.288	863	320	0	140
Südkorea	3.972	2.940	500	140	120	0	130
Taiwan	4.160	3.660	2.000	1.656	1.576	1.390	411
Hongkong	960	560	360	210	0	0	0
Indien	5.350	5.040	2.874	3.854	3.000	738	3.904
VR China	290	130	470	620	260	60	0
USA	-	44	645	330	130	40	126
Brasilien	1.539	1.903	1.417	1.058	780	760	654
Sonstige Länder	1.383	1.643	2.578	1.584	1.475	2.136	5.089 ²⁾
Ausfuhr insgesamt	66.434	69.909	69.210	69.200	70.982	67.920	74.562

¹⁾ bis 2003 inkl. Bezüge für andere Länder ²⁾ inkl. 3,5 Mio t Landhandel 2005 vorläufige Zahlen

Quellen: IEA, South African Mineral Bureau, South African Coal Report, eigene Korrekturen

Steinkohlen-Ausfuhr Australiens

1.000 t

Importländer	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005
Deutschland	1.978	2.691	2.672	1.394	5.022	4.357	4.445
Frankreich	3.729	4.174	4.471	4.989	4.736	4.639	4.033
Belgien/Luxemburg	2.947	2.261	2.611	1.814	1.182	1.790	1.906
Niederlande	4.314	4.744	4.089	5.971	2.202	3.622	3.704
Italien	3.269	3.342	2.875	2.190	2.734	2.533	2.286
Großbritannien	5.753	6.987	6.991	4.886	5.777	5.477	5.034
Dänemark	347	142	160	317	909	156	130
Spanien	2.673	3.212	3.903	3.888	3.688	3.321	3.508
Portugal	501	0	532	705	797	0	0
Schweden	979	1.075	1.164	1.048	1.193	1.323	1.261
Sonstige Länder							670
EU-15¹⁾ / ab 2004 EU-25	26.490	29.022	30.405	27.202	28.240	27.218	26.977
Israel	1.072	2.623	1.971	1.806	2.130	987	849
Türkei	1.478	1.506	1.398	993	1.381	758	815
Rumänien	685	-	220	150	487	45	0
Sonstige Europa ²⁾	398	218	777	1.415	1.289	1.867	576
Europa	30.123	33.369	34.771	31.566	33.527	30.875	29.217
Japan	79.316	86.624	91.662	91.636	95.271	101.896	104.812
Südkorea	22.954	21.810	24.964	21.385	22.488	30.061	30.158
Taiwan	14.124	16.308	15.557	14.815	13.968	18.828	21.868
Hongkong	1.275	419	217	585	619	1.038	0
Indien	9.798	13.057	13.067	14.069	12.829	16.556	18.985
VR China	1.226	1.183	879	4.691	5.222	6.271	5.468
Brasilien	4.564	4.988	4.570	3.757	4.887	3.143	3.454
Chile	1.304	1.763	710	1.404	1.215	1.605	984
Sonstige Länder	6.947	7.233	7.976	19.484	24.971	14.775	18.724
Ausfuhr insgesamt	171.631	186.754	194.373	203.392	214.997	225.048	233.670
¹⁾ inkl. sonstige EU-Länder		²⁾ inkl. angrenzender Mittelmeerländer		2005 vorläufige Zahlen			

Quellen: IEA, Australian Coal Report, Joint Coal Board, Queensland Coal Board

Steinkohlen-Ausfuhr Indonesiens								1.000 t
Importländer	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	
Deutschland	114	150	400	400	405	492	132	
Niederlande	1.680	1.630	2.100	1.500	1.881	1.106	2.139	
Italien	1.500	1.600	1.600	2.500	4.580	5.198	6.285	
Großbritannien	52	40	0	0	531	1.080	1.302	
Irland	43	320	300	400	0	0	602	
Dänemark	-	-	-	200	8	0	0	
Spanien	2.870	2.800	2.400	2.700	3.004	2.776	3.317	
Slowenien	-	-	-	-	-	623	634	
Sonstige Länder						1.106	770	
EU-15¹⁾ / ab 2004 EU-25	6.500	6.540	7.500	9.000	10.409	12.381	15.181	
USA	1.070	650	710	900	1.914	1.960	2.050	
Chile	1.150	1.000	1.000	1.000	271	839	1.368	
Japan	13.000	14.000	15.500	18.000	20.486	22.700	27.313	
Südkorea	5.200	5.000	6.000	7.000	7.857	11.741	14.377	
Hongkong	2.950	2.900	4.700	4.600	6.814	7.439	9.409	
Taiwan	13.300	13.700	14.500	14.500	15.798	17.769	17.896	
Malaysia	1.200	2.500	3.000	4.000	5.199	6.113	7.400	
Philippinen	2.500	3.000	3.500	4.000	3.091	3.603	3.906	
Thailand	2.900	3.000	3.000	4.000	4.338	4.787	6.404	
Indien	2.700	3.500	4.000	5.000	7.846	10.674	16.255	
VR China	-	-	700	2.000	534	1.473	2.503	
Sonstige Länder	2.012	2.507	2.390	2.320	4.477	4.386	4.981	
Ausfuhr insgesamt	54.482	58.297	66.500	76.320	89.034	105.865	129.043	

1) inkl. sonstige EU-Länder

2005 vorläufige Zahlen

Quellen: IEA, Coal Manual, Indonesian Coal & Power, International Coal Report, eigene Berechnungen

Steinkohlen-Ausfuhr der Volksrepublik China

1.000 t

Importländer	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005
Deutschland	250	70	244	264	257	347	75
Frankreich	780	450	512	820	556	240	8
Belgien/Luxemburg	140	110	400	736	82	127	282
Niederlande	60	145	100	368	240	313	141
Italien	360	385	324	201	380	185	0
Großbritannien	-	100	391	68	84	172	54
Spanien	-	145	0	71	319	0	332
Griechenland	140	-	0	0	0	136	0
EU-15	1.730	1.405	1.971	2.528	1.918	1.520	892
Japan	13.500	17.000	26.557	27.662	31.255	28.471	23.175
Südkorea	13.400	23.000	29.380	25.387	29.722	24.798	21.206
Taiwan	6.500	11.000	15.753	14.249	16.040	19.855	16.230
Hongkong	940	2.300	3.494	2.964	2.118	1.123	944
Indien	800	1.900	3.401	2.323	2.363	3.084	3.855
Malaysia	170	240	368	389	102	65	46
Thailand	160	-	141	262	69	249	0
Nordkorea	430	170	420	258	468	407	147
Philippinen	595	1.800	3.812	2.879	2.908	2.928	1.916
Brasilien	200	-	1.990	1.989	2.489	548	278
Sonstige Länder	575	185	2.713	2.651	4.187	3.512	2.986
Ausfuhr insgesamt	39.000	59.000	90.000	83.541	93.639	86.560	71.675

2005 vorläufige Zahlen

Quellen: The McCloskey Group, Coal Americas

Steinkohlen-Ausfuhr Russlands								1.000 t
Importländer	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	
Deutschland	296	937	2.065	1.870	2.600	5.460	6.620	
Belgien/Luxemburg	618	691	750	900	400	900	1.000	
Italien	690	250	950	1.600	1.660	2.400	1.800	
Großbritannien	1.929	2.268	3.900	4.400	5.200	9.820	18.000	
Spanien	644	1.239	1.600	2.200	1.960	3.130	4.200	
Finnland	1.640	2.223	2.600	2.000	5.900	5.430	2.400	
Polen						2.300	2.500	
EU-15¹⁾ / ab 2004 EU-25	6.000	7.700	12.000	14.000	21.100	32.000	37.000	
Türkei	3.868	6.195	4.000	4.000	5.000	6.500	7.000	
Rumänien	707	1.596	1.400	1.500	1.700	2.500	3.000	
Japan	4.595	5.651	5.700	6.300	7.600	9.280	10.700	
Südkorea	2.070	1.993	2.000	3.000	3.500	5.140	3.300	
Taiwan	779	730	1.500	1.900	2.000	1.380	1.200	
VR China	0	0	0	1.150	2.000	570	800	
Sonstige Länder ²⁾	581	735	6.400	8.150	6.500	2.000	1.700	
Ausfuhr insgesamt ³⁾	18.600	24.600	33.000	40.000	49.400	59.370	64.700	

¹⁾ inkl. sonstige EU-Länder
²⁾ 2001-2004 Exporte über Zypern/Libanon; teilweise wurden diese Mengen in andere nicht bekannte Länder exportiert.
³⁾ Nur Steinkohlenexporte (Seeverkehr) in Länder außerhalb der ehem. UdSSR

Quellen: Coal Information, eigene Berechnungen, teilw. Schätzungen, Deutschland: Statistisches Bundesamt

Steinkohleneinfuhren der EU-Länder - Importe und Binnenhandel 1.000 t

Länder	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005
Deutschland	26.000	28.000	33.400	33.070	35.360	39.080	36.300
Frankreich	15.434	17.500	14.450	15.130	18.500	19.300	20.500
Italien	17.194	19.006	19.540	18.800	21.190	25.500	24.500
Niederlande	17.300	18.400	16.000	13.300	13.800	14.000	13.000
Belgien	10.836	11.425	11.070	8.900	9.500	11.100	10.000
Luxemburg	151	177	220	125	150	150	150
Großbritannien	20.757	21.752	35.540	28.700	31.490	36.110	43.800
Irland	2.800	3.033	3.750	2.000	2.100	2.300	2.500
Dänemark	7.115	6.413	6.950	7.000	9.030	7.120	5.200
Griechenland	821	691	660	1.300	850	800	700
Spanien	20.081	21.600	18.940	24.500	21.480	24.300	24.700
Portugal	6.042	6.365	4.810	4.300	5.000	5.500	5.300
Finnland	2.316	3.721	4.200	5.700	9.070	7.650	4.500
Österreich	3.732	3.796	3.280	4.000	4.000	3.900	4.100
Schweden	2.921	3.121	2.990	2.800	3.000	3.000	2.700
Polen					2.000	2.000	2.000
Tschechien					1.000	1.000	1.000
Ungarn					600	600	500
Slowakei					6.500	6.000	5.600
Slovenien					500	500	500
Lettland					200	200	200
Litauen					500	500	500
Estland					500	500	500
Zypern					-	-	-
Malta					-	-	-
EU-15 / ab 2004 EU-25	153.500	165.000	175.800	169.625	196.320	211.110	208.750
Davon Binnenhandel (Polen und Tschechien)							25.000
Koks	8.830	12.130	8.350	11.750	13.000	10.000	9.000
2005 vorläufige Zahlen							

Quellen: McCloskey, eigene Berechnungen

Energieverbrauch in den EU-Ländern in Mio t SKE

Länder	Steinkohlen		davon Steinkohlen-Importe ¹⁾ in t=t		Braunkohlen ²⁾		Primärenergieverbrauch Gesamt	
	2004	2005	2004	2005	2004	2005	2004	2005
Deutschland	65.8	62.8	39.0	36.3	56.2	54.4	492	486
Frankreich	18.0	18.0	20.0	20.5			381	379
Italien	24.0	23.0	25.5	24.5			266	260
Niederlande	13.0	12.5	14.0	13.0			138	140
Belgien	8.0	8.0	10.0	10.0			95	94
Luxemburg	1.0	0.2	0.2	0.2			7	7
Großbritannien	55.0	58.0	36.1	43.8			329	335
Irland	2.0	2.2	2.3	2.5	0.5		21	22
Dänemark	6.0	4.5	7.1	5.2			27	26
Griechenland	0.5	0.5	0.8	0.7	22.0	21.0	47	48
Spanien	28.6	29.0	24.0	24.7	2.5	2.0	210	211
Portugal	5.5	5.5	5.5	5.3			36	35
Finnland	5.5	3.5	7.7	4.5	2.0		41	42
Österreich	4.5	4.7	3.8	4.1	0.5		47	46
Schweden	3.5	3.0	3.0	2.7			70	72
EU-15	240.9	235.4	199.0	198.0	83.7	77.4	2.207	2.203
Polen	67.0	66.0	2.0	2.0	18.5	18.7	133	134
Tschechien	9.5	9.5	1.0	1.0	20.0	20.1	64	66
Ungarn	1.5	1.5	0.6	0.5	3.6	3.0	34	37
Slowakei	5.0	4.0	7.0	5.6	1.0		26	26
Slovenien	0.5	0.5	0.5	0.5	1.4	1.4	7	8
Lettland	0.2	0.2	0.2	0.2			8	8
Litauen	0.3	0.0	0.5	0.5			13	14
Estland	0.5	3.0	0.5	0.5			10	10
Zypern							7	7
Malta							7	7
Gesamt	325.4	320.1	211.3	208.8	128.2	120.6	2.516	2.520

¹⁾Mio t (ohne Koks) ²⁾inkl. Torf

Quellen: Arbeitsgemeinschaft Energiebilanzen, BP statistical review, eigene Berechnungen, 2005 Schätzungen

Primärenergieverbrauch in der Bundesrepublik Deutschland

Energieträger	1999	2000	2001	2002	2003	2004	Mio t SKE
							2005
Steinkohlen	67.1	68.5	65.8	64.3	68.7	65.8	62.8
davon Importkohlen	(27.6)	(30.5)	(36.5)	(35.7)	(37)	(40)	(37.0)
Braunkohlen	50.3	52.8	55.6	56.6	55.9	56.2	54.4
Mineralöl	191.0	187.7	190.3	183.2	180.2	177.9	174.8
Erdgas	102.7	102.2	106.6	106.2	110.0	110.4	110.4
Kernenergie	63.3	63.1	63.7	61.4	61.5	62.2	60.7
Wasser- und Windkraft	3.1	3.6	4.2	4.9	4.6	5.6	5.8
Außenhandelsaldo Strom	0.1	0.4	0.3	0.1	-1.0	-0.9	-1.0
Sonstige Energieträger	11.1	11.7	12.3	12.7	13.2	15.1	17.9
Gesamt	488.7	490.0	498.8	489.4	493.1	492.3	485.8
Energieträger	1999	2000	2001	2002	2003	2004	Anteile in %
							2005
Steinkohlen	13,7	14,0	13,2	13,1	13,9	13,4	12,9
davon Importkohlen	(5,7)	(6,2)	(7,3)	(7,3)	(7,5)	(8,1)	(7,5)
Braunkohlen	10,3	10,8	11,1	11,6	11,3	11,4	11,2
Mineralöl	39,1	38,3	38,2	37,4	36,6	36,2	36,0
Erdgas	21,0	20,9	21,4	21,7	22,3	22,4	22,7
Kernenergie	13,0	12,9	12,8	12,6	12,5	12,6	12,5
Wasser- und Windkraft	0,6	0,7	0,8	1,0	0,9	1,1	1,2
Außenhandelsaldo Strom	0,0	0,0	0,1	0,0	-0,2	-0,2	-0,2
Sonstige Energieträger	2,3	2,4	2,4	2,6	2,7	3,1	3,7
Gesamt	100,0						

ab 2000 vorläufig

Quellen: Arbeitsgemeinschaft Energiebilanzen, Statistisches Bundesamt, eigene Berechnungen

Kohlenumschlag in den deutschen Häfen								1.000 t
	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	
Nordseehäfen								
Hamburg	2.681	2.555	3.607	4.301	4.794	4.944	4.636	
Wedel - Schulau		730	944	707	700	700	600	
Bützfleth	22	7	21	27	43	12	19	
Wilhelmshaven	1.557	1.591	1.844	890	1.453	1.672	1.520	
Bremische Häfen	1.157	1.617	1.418	1.547	1.464	1.505	1.216	
Brunsbüttel	310	441	666	655	387	393	273	
Nordenham	952	554	1.867	1.703	1.439	2.058	1.915	
Papenburg		142	164	170	260	289	214	
Übrige Nordseehäfen S.H.	-	67	70	62	67	126	37	
Übrige Nordseehäfen N.S.	-	9	4	7	2	-		
Gesamt	6.679	7.713	10.605	10.069	10.609	11.699	10.430	
Ostseehäfen								
Rostock	742	960	976	993	1.145	1.187	1.145	
Wismar	15	51	40	41	41	42	33	
Stralsund	2	6	4	2	2	1	3	
Lübeck	-	3	-	-	3	-	-	
Flensburg	302	262	399	261	358	343	325	
Kiel					113	418	402	
Übrige Ostseehäfen	2	4	4	4	7	4	2	
Gesamt	1.063	1.286	1.423	1.301	1.669	1.995	1.910	
Umschlag Gesamt	7.742	8.999	12.028	11.370	12.278	13.694	12.340	

Quellen: Bundesamt für Seeschifffahrt und Hydrographie, Hamburg, Statistisches Bundesamt

Einfuhr von Steinkohlen, Steinkohlenkoks und Steinkohlenbriketts

Länder	2002					2003				
	Kesselk.	Koksk.	Anthr.	Koks	Gesamt ¹⁾	Kesselk.	Koksk.	Anthr.	Koks	Gesamt ¹⁾
Polen	6.727	170	5	2.288	9.192	6.780	130	0	2.886	9.801
Tschechien	905	-	-	367	1.272	865	0	0	448	1.313
Spanien	-	-	-	359	359	-	-	-	515	515
Frankreich	-	-	-	180	180	-	-	-	161	161
EU-15 / ab 2004 EU-25	7.632	170	5	3.194	11.003	7.645	130	0	4.010	11.790
GUS	1.906	6	121	654	2.687	2.526	7	149	536	3.218
Norwegen	215	58	1	1	275	644	0	0	0	644
USA	321	11	6	476	814	381	900	2	-	1.283
Kanada	-	1.123	-	2	1.125	0	1.290	0	5	1.295
Kolumbien	5.823	-	-	79	5.932	5.900	0	-	-	5.918
Südafrika	9.871	27	0	0	9.898	8.950	12	0	0	8.962
Australien	805	3.705	8	-	4.518	1.934	3.070	18	-	5.022
VR China	251	73	123	1.112	1.559	178	7	79	1.218	1.482
Indonesien	381	0	0	0	381	405	0	0	0	405
Venezuela	62	0	0	0	62	131	0	0	0	131
Sonstige Drittländer	167	1	204	534	913	719	70	177	71	1.050
Drittländer	19.802	5.004	463	2.858	28.164	21.768	5.356	425	1.830	29.410
Gesamt	27.434	5.174	468	6.052	39.167	29.413	5.486	425	5.840	41.200

2005 vorläufige Zahlen

¹⁾ inkl. Steinkohlenbriketts

²⁾ Aufgrund der präziseren Erfassungsmöglichkeit des BAFA (K-Bogen) ergeben sich Ergänzungen/Änderungen zu den Angaben des Statistischen Bundesamtes hauptsächlich hinsichtlich der Kesselkohlenimporte.

Quellen: Statistisches Bundesamt, BAFA, eigene Berechnungen

in die Bundesrepublik Deutschland

1.000 t

2004					2005					Länder
Kesselk.	Koksk.	Anthr.	Koks	Gesamt ¹⁾	Kesselk.	Koksk.	Anthr.	Koks	Gesamt ¹⁾	
7.085	40	-	1.828	8.954	6.875	147	14	1.175	8.211	Polen
469	-	-	384	857	522	-	-	354	880	Tschechien
-	-	-	416	416	-	-	-	144	144	Spanien
-	-	-	449	449	-	-	-	207	207	Frankreich
7.554	40	0	3.077	10.676	7.397	147	14	1.880	9.442	EU-15 / ab 2004 EU-25
5.288	125	126	471	6.011	5.855	480	286	135	6.756	GUS
1.387	-	-	-	1.387	905	323	-	-	1.228	Norwegen
778	763	-	-	1.541	198	1.274	-	-	1.472	USA
73	2.050	-	-	2.123	-	1.566	-	-	1.566	Kanada
4.719	-	-	-	4.719	4.750	7	-	-	4.757	Kolumbien
9.860	16	-	-	9.876	8.230	5	4	-	8.239	Südafrika
440	3.915	2	-	4.357	434	3.115	-	-	3.549	Australien
239	-	108	1.472	1.819	160	-	19	1.040	1.219	VR China
814	-	-	24	838	206	-	-	-	206	Indonesien
16	-	-	-	16	1	-	-	-	1	Venezuela
336	347	72	130	888	623	165	112	560	1.465	Sonstige Drittländer
23.950	7.216	308	2.097	33.575	21.362	6.935	421	1.735	30.458	Drittländer
31.504	7.256	308	5.174	44.251	28.759	7.082	435	3.615	39.900	Gesamt

Steinkohlenabsatz in der Bundesrepublik Deutschland								1.000 t
	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	
Gesamtabsatz¹⁾ an Steinkohlen, Steinkohlenkoks und Steinkohlenbriketts								
Kraftwerke	54.518	51.903	52.522	49.630	51.618	55.319	53.100	
Eisen- u. Stahlindustrie	13.729	15.786	14.634	14.666	14.588	14.836	13.500	
Wärmemarkt/Sonstiges ²⁾	3.315	3.735	3.605	2.954	2.155	1.882	1.600	
Gesamt	71.562	71.424	70.761	67.250	68.361	72.037	68.200	
¹⁾ Inlandsabsatz ²⁾ inkl. Zechenverbrauch, Deputate <i>Quellen: Statistik der Kohlenwirtschaft, 2005: eigene Berechnungen</i>								
Davon Importkohlen								
Kraftwerke ³⁾	20.458	21.544	26.647	26.100	27.900	30.900	28.600	
Eisen- u. Stahlindustrie	6.844	9.700	10.100	10.300	11.300	11.600	9.900	
Wärmemarkt	3.000	2.616	2.715	2.767	2.000	1.800	1.400	
Gesamt Importe	30.302	33.860	39.462	39.167	41.200	44.300	39.900	
³⁾ Importe der Kraftwerke lt. K-Bogen (BAFA, Referat 431), eigene Berechnungen								

Quellen: BAFA, Statistik der Kohlenwirtschaft, eigene Berechnungen/teilw. Schätzung

Europäische / Internationale Preisnotierungen

	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005		
Rohölpreise									
USD/Barrel	17,90	28,40	24,40	25,00	29,00	38,00	55,00		
USD/t SKE	92,00	146,00	125,00	128,00	150,00	195,00	283,00		
<i>Quelle: MWV</i>									
Erdgaspreise: Deutsche Grenzübergangpreise umgerechnet in USD									
EUR/t SKE	53,00	93,00	123,00	105,00	111,00	105,00	142,00		
<i>Quelle: Statistik der Kohlenwirtschaft</i>									
Steam Coal Marker Prices 1 % S, CIF NW Europa									
USD/t SKE	34,00	42,00	46,00	37,00	50,00	83,90	71,25		
EUR/t SKE	31,90	45,50	51,50	39,10	44,20	67,44	57,27		
<i>Quelle: McCloskey</i>									
Seefrachtraten Capesize-Einheiten nach Empfangshäfen ARA (Amsterdam, Rotterdam, Antwerpen)									
Südafrika	USD/t	5,50	9,70	6,70	6,50	14,60	20,60	15,75	
USA/Ostküste	USD/t	4,30	7,30	5,40	5,30	11,90	19,60	16,60	
Australien/NSW	USD/t	7,90	14,50	10,50	9,50	20,50	31,00	24,00	
Kolumbien	USD/t	4,30	7,30	5,30	5,40	12,10	20,10	16,10	
<i>Quelle: Frachtcontor Junge, eigene Berechnungen</i>									
EU: Preisentwicklung für aus Drittländern eingeführte Steinkohlen									
						2004	2004	1.HJ, 2005	
						EU-15	EU-25	EU-25	
Kraftwerkskohle	EUR/t SKE	34,70	41,00	52,00	45,50	39,80	56,20	55,98	62,50
Kokskohle	EUR/t	46,30	51,00	60,00	59,00	53,50	61,66	61,20	77,41
Kraftwerkskohle: Einsatz in Kraftwerken; gewichteter Durchschnitt der Grenzübergangspreise in den EU-Mitgliedsländern, Kokskohle: Indikativer CIF-Preis, eigene Berechnung zur Ermittlung der Jahreswerte									
<i>Quelle: EU-Kommission</i>									

Deutschland – Energiepreise/Wechselkurse

	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005
Wechselkurse							
EURO / 1 USD	0,9383	1,0827	1,1166	1,0575	0,8840	0,8039	0,8038
<i>Quelle: Deutsche Bundesbank</i>							
Grenzübergangspreise für Kokskohlen und Steinkohlenkoks - EUR/t							
Importierte Kokskohle	42,32	46,74	54,53	59,49	56,47	63,50	95,25
Importierter Steinkohlenkoks	72,38	77,91	91,42	87,32	102,15	214,35	230,30
<i>Quellen: Kokskohle bis 2002 BAFA, Referat 432; ab 2003 Statistisches Bundesamt Steinkohlenkoks Statistisches Bundesamt</i>							
Grenzübergangspreise für Steinkohlen in EUR/t SKE: Einsatz in Kraftwerken							
	Jahr	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	Jahreswert	
	1999	34,62	34,71	34,08	33,91	34,36	
	2000	36,90	39,22	43,13	47,76	42,08	
	2001	50,17	54,08	55,26	53,47	53,18	
	2002	50,76	47,33	40,31	39,41	44,57	
	2003	38,42	37,83	40,43	42,27	39,87	
	2004	48,68	55,44	58,76	61,81	55,36	
	2005	64,81	64,01	65,59	65,80	65,02	
<i>Quelle: BAFA Referat 431 (Grenzübergangspreise=cif-Preis ARA + Fracht deutsche Grenze)</i>							
Energiepreise frei Kraftwerk EUR/t SKE							
	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005
Energieträger							
Erdgas	105,00	129,00	159,00	151,00	167,00	176,00	188,00
Heizöl schwer	87,00	125,00	108,00	115,00	124,00	117,00	166,00
Kesselkohle	39,00	47,00	58,00	50,00	45,00	60,00	70,00
<i>Quellen: BAFA, Statistik der Kohlenwirtschaft, eigene Berechnungen, Erdgas 2004/2005 vorläufig</i>							

Der Steinkohlenmarkt in der Bundesrepublik Deutschland

Mengen und Preise 1957 - 2005

Mengen								Preise							
Einfuhren von Steinkohlen, -koks und -briketts t=t				Inländische Förderung ¹⁾ von Steinkohlen t v.F.				Kraftwerkskohlen aus Drittländern ²⁾				Inländische Industriekohle ³⁾			
Jahr	Mio t	Jahr	Mio t	Jahr	Mio t	Jahr	Mio t	Jahr	EUR/t SKE ⁴⁾	Jahr	EUR/t SKE	Jahr	EUR/t SKE	Jahr	EUR/t SKE
1957	18.9	1981	11.3	1957	149.4	1981	87.9	1957	40	1981	84	1957	29	1981	113
1958	13.9	1982	11.5	1958	148.8	1982	88.4	1958	37	1982	86	1958	29	1982	121
1959	7.5	1983	9.8	1959	141.7	1983	81.7	1959	34	1983	75	1959	29	1983	125
1960	7.3	1984	9.6	1960	142.3	1984	78.9	1960	33	1984	72	1960	29	1984	130
1961	7.3	1985	10.7	1961	142.7	1985	81.8	1961	31	1985	81	1961	29	1985	130
1962	8.0	1986	10.9	1962	141.1	1986	80.3	1962	30	1986	60	1962	30	1986	130
1963	8.7	1987	8.8	1963	142.1	1987	75.8	1963	30	1987	46	1963	30	1987	132
1964	7.7	1988	8.1	1964	142.2	1988	72.9	1964	30	1988	42	1964	31	1988	134
1965	8.0	1989	7.3	1965	135.1	1989	71.0	1965	29	1989	49	1965	32	1989	137
1966	7.5	1990	11.7	1966	126.0	1990	69.8	1966	29	1990	49	1966	32	1990	138
1967	7.4	1991	16.8	1967	112.0	1991	66.1	1967	29	1991	46	1967	32	1991	139
1968	6.2	1992	17.3	1968	112.0	1992	65.5	1968	28	1992	42	1968	30	1992	147
1969	7.5	1993	15.2	1969	111.6	1993	57.9	1969	27	1993	37	1969	31	1993	148
1970	9.7	1994	18.1	1970	111.3	1994	52.0	1970	31	1994	36	1970	37	1994	149
1971	7.8	1995	17.7	1971	110.8	1995	53.1	1971	32	1995	39	1971	41	1995	149
1972	7.9	1996	20.3	1972	102.5	1996	47.9	1972	31	1996	38	1972	43	1996	149
1973	8.4	1997	24.3	1973	97.3	1997	45.8	1973	31	1997	42	1973	46	1997	149
1974	7.1	1998	30.2	1974	94.9	1998	40.7	1974	42	1998	37	1974	56	1998	149
1975	7.5	1999	30.3	1975	92.4	1999	39.2	1975	42	1999	34	1975	67	1999	149
1976	7.2	2000	33.9	1976	89.3	2000	33.3	1976	46	2000	42	1976	76	2000	149
1977	7.3	2001	39.5	1977	84.5	2001	27.1	1977	43	2001	53	1977	76	2001	149
1978	7.5	2002	39.2	1978	83.5	2002	26.1	1978	43	2002	45	1978	84	2002	160
1979	8.9	2003	41.3	1979	85.8	2003	25.7	1979	46	2003	40	1979	87	2003	160
1980	10.2	2004	44.3	1980	86.6	2004	25.7	1980	56	2004	55	1980	100	2004	160
		2005	39.9			2005	24.7			2005	65			2005	160

2003 vorläufige Zahlen; ab 1991 inkl. neuer Bundesländer, EUR-Werte sind gerundet

¹⁾ Exkl. Kleinzechen

²⁾ Preis frei Grenze Bundesrepublik (BAFA Ref. 432), ab 1996: BAFA Ref. 431

³⁾ Ab-Zeche-Listenpreis RAG für Fett-Feinkohle nach Abzug von Mengen- und Treuerabatten, geschätzt

⁴⁾ Grenzübergangswert 1957-1973 in EUR / t=t

Quellen: Statistisches Bundesamt, Statistik der Kohlenwirtschaft, BAFA, RAG, eigene Berechnung

Glossar

ARA	Amsterdam-Rotterdam-Antwerpen	KWK	Kraft-Wärme-Kopplung
BAFA	Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle	LNG	liquified natural gas
BEE	Black Economic Europeanment	NAR	Kohlehandel: net as received
fob	INCOTERM: free on bord	mt	metrische Tonne
capsize	Größenbezeichnung für bulk-carrier über 150.000 DWT, die den Suezkanal nicht passieren können und das Kap der Guten Hoffnung umrunden müssen	Panamax	Schiff, dessen Parameter die Durchfahrt durch den Panama-Kanal ermöglichen
cif	INCOTERM: cost-insurance-freight	PCI-Kohle	Hochofeneinblaskohle (pulverized coal injection)
CIS	frühere Sowjetunion	Sinterkohle	niedrigflüchtige Kohle, Einsatz in Sinteranlagen
DIW	Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung	t SKE	Steinkohleneinheit
ECE	Economic Commission for Europe	Spotmarkt	Handel mit Kontrakten, die Lieferung von Strom am nächsten Tag implizieren
EEG	Erneuerbare-Energien-Gesetz	st	short ton
EEX	Energy Exchange, Leipzig	t	Tonne
GVSt	Gesamtverband Steinkohle	t/a	Tonne per Annum
IEA	International Energy Agency	VDEW	Verband der Elektrizitätswirtschaft
IISI	International Iron and Steel Institute	VDN	Verband der Netzbetreiber
HS-Preise	Heizöl, schwer, Preise	WCI	World Coal Institute
kWh	Kilowattstunde		

Institutionen / Links

AGEB (Arbeitsgemeinschaft Energiebilanzen) www.ag-energiebilanzen.de	EIA (Energy Information Administration) www.eia.doe.gov
American Coal Council www.americancoalcouncil.org	Euracoal www.euracoal.org
Australian Bureau of Agriculture and Resource Economics www.abareconomic.com	GVSt www.Gvst.de
Australian Coal Association www.australiancoal.com	IEA (International Energy Agency) www.iea.org
Australian Institute of Energy www.aie.org.au	National Mining Association www.infomine.com
Chamber of Mines of South Africa www.bullion.org.za	US Department of Energy - Fossil.Energy.gov www.fe.doe.gov
Coal International www.coalinternational.co.uk	World Coal Institute www.wci-coal.com
DEBRIV (Bundesverband Braunkohle) www.braunkohle.de	

Mitglieder des VDKI

Mitgliedsfirmen	Vorwahl	Telefon	Telefax	Homepage
AG der Dillinger Hüttenwerke Postfach 1580, 66748 Dillingen / Saar	(06831)	47-2220	47-3227	www.dillinger.biz
AMCI CARBON GMBH Berliner Straße 101, 40880 Ratingen	(02102)	4295-26	4295-27	www.amciworld.com
Amsterdam Port Authority De Ruijterkade 7, NL-1013 AA Amsterdam	(0031 20)	523 45 77	523 40 77	www.amsterdamports.nl
Anker Coal Company B.V. Vasteland 4, NL-3011 BK Rotterdam	(0031 10)	411 2770	411 4300	www.ankercoal.nl
Antwerp Port Authority Entrepotkaai 1, B-2000 Antwerpen	(0032 3)	2052246	205 22 69	www.portofantwerp.be
Bayer AG Bayer Industry Services GmbH & Co. KG OHG BIS-ED BM, Geb. G11, 51068 Leverkusen	(0214)	3065043	3072755	www.bayerindustry.de
BBC Trading Frankrijklei 119 (5th floor), B-2000 Antwerpen	(0032 3)	470 26 36	470 26 49	www.bbctrading.com
BHP Billiton Marketing AG Jöchlerweg 2, CH-6341 Baar	(0031 70)	315 65 90	315 68 38	www.bhpbilliton.com
BS/ENERGY Braunschweiger Versorgungs-AG & Co. KG Taubenstraße 7, 38106 Braunschweig	(0531)	383-0	383-2644	www.bvag.de
CMC Coal Marketing Company Ltd 7 Bachelor's Walk, Dublin 1, IRELAND	(00353 1)	878 7799	878 7804	www.cmc-coal.ie
Constellation Energy Commodities Group Ltd. 1 Tenterden Street, 4th Floor, London W1S 1TA, U.K.	(0044)	2076 292297	2076 298745	
Douglas Services GmbH Rohrbergstr. 23 b, 65343 Eltville	(06123)	70390	703920	
Duisburger Hafen AG Alte Ruhrorter Str. 42-52, 47119 Duisburg	(0203)	803-330	803-436	www.duisport.de
Electrabel Deutschland AG Friedrichstr. 200, 10117 Berlin	(030)	72 61 53-500	72 61 53-502	www.electrabel.de
EnBW Trading GmbH Durlacher Allee 93, 76131 Karlsruhe	(0721)	63-15419	63-18848	www.enbw.com
Enerco bv Keerweg 2, NL-6122 CL Buchten	(0031 46)	4819900	485 9211	www.enerco.nl
E.ON Kraftwerke GmbH Tresckowstraße 5, 30457 Hannover	(0511)	439-02	439-4052	www.eon-kraftwerke.com
EUROKOR Logistics B.V. Kastanjelaan 8, NL-2982 CM Ridderkerk	(0031 180)	4855555	585533	www.eurokor-logistics.com

Mitgliedsfirmen	Vorwahl	Telefon	Telefax	Homepage
European Bulk Services (E.B.S.) B.V. Elbeweg 117, NL-3198 LC Europoort Rotterdam	(0031 181)	258 121	258 125	www.ebsbulk.nl
Europees Massagoed-Overslagbedrijf (EMO) bv Missouriweg 25, NL-3199 LB Maasvlakte RT	(0031 181)	37 1111	37 1222	www.emo.nl
EVN AG EVN Platz, A-2344 Maria Enzersdorf	(0043)	2236 20012352	2236 20082352	www.evn.at
Frachtcontor Junge & Co. GmbH Ballindamm 17, 20095 Hamburg	(040)	3000-0	3000-343	www.frachtcontor.com
GLENCORE International AG Baareremattstrasse 3, CH-6341 Baar	(0041 41)	7092000	7093000	www.glencore.com
Großkraftwerk Mannheim AG Marguerrestr. 1, 68100 Mannheim	(0621)	8684310	8684319	www.gkm.de
HANSAPORT Hafentreibgesellschaft mbH Am Sandauhafen 20, 21129 Hamburg	(040)	740 03-1	74 00 32 22	www.hansaport.de
HCC Hanseatic Coal & Coke Trading GmbH Sachsenfeld 3-5, 20097 Hamburg	(040)	23 72 03-0	23 26 31	
HMS Bergbau Agentur AG An der Wuhlheide 232, 12459 Berlin	(030)	656681-0	656681-15	www.hms-ag.com
Holcim (Deutschland) AG (ehem. Alsen AG). Willy-Brandt-Str. 69, 20457 Hamburg	(040)	360 02-0	36 24 50	www.holcim.com
HTAG Häfen und Transport AG Baumstraße 31, 47198 Duisburg	(02066)	209-112	209 194	www.htag-duisburg.de
Imperial Reederei GmbH Dr. Hammacher-Str. 49, 47119 Duisburg	(0203)	806-336	806 750	www.imperial-reederei.de
Infracor GmbH, VO-EAW Paul-Baumann-Straße 1, 45722 Marl	(02365)	49-04	49-2000	www.infracor.de
L.B.H. Group International Agencies and Services B.V. Rijsdijk 13, NL-3161 HK Rhooon	(0031(0) 10)	5065000	501 34 00	www.lbh.nl
LEHNKERING Reederei GmbH (ehem. VTG L.) Schifferstraße 26, 47059 Duisburg	(0203)	31 88-0	31 46 95	www.vtg-lehnkering.de
Mark-E Aktiengesellschaft Körnerstraße 40, 58095 Hagen	(02331)	12 3-0	123-22222	www.mark-e.de
OBA Bulk Terminal Amsterdam Westhavenweg 70, NL-1042 AL Amsterdam	(0031 20)	5873701	6116908	www.oba.bulk.nl
OVET B.V. P.O.Box 1200, NL-4530 GE Terneuzen	(0031 11)	5676700	5620316	www.ovet.nl
Pfeifer & Langen KG Dürener Str. 40, 50189 Elsdorf	(02274)	701-300	701-293	www.pfeifer-langen.com

Mitgliedsfirmen	Vorwahl	Telefon	Telefax	Homepage
Port of Rotterdam P.O.Box 6622, NL- 3002 AP Rotterdam	(0031 10)	252 1638	252 4041	www.portofrotterdam.com
RAG Trading GmbH Rellinghauser Straße 5, 45128 Essen	(0201)	177-3576	177-3103	www.rag-trading.de
Rheinbraun Brennstoff GmbH Stüttgenweg 2, 50935 Köln	(0221)	480-25210	480-1369	www.energieprofi.com
Rhenus PartnerShip GmbH & Co. KG August-Hirsch-Str. 3, 47119 Duisburg	(0203)	8009-326	8009-221	www.rhenus.de
RWE Power AG Huysenallee 2, 45128 Essen	(0201)	12-01	12-22010	www.rwepower.com
RWE Trading GmbH Huysenallee 2, 45128 Essen	(0201)	12-09	12-17900	www.rwetrading.com
SEA-Invest N.V. Skaldenstraat 1, B-9042 Gent	(0032 9)	255 02 51	259 08 93	www.SEA-INVEST.BE
SSM Coal & Coke GmbH Schifferstraße 200, 47059 Duisburg	(0203)	31 91-0	31 91-105	www.ssmcoal.com
Stadtwerke Flensburg GmbH Batteriestraße 48, 24939 Flensburg	(0461)	487-0	487-1880	www.stadtwerke-flensburg.de
Stadtwerke Hannover AG Ihmeplatz 2, 30449 Hannover	(0511)	430-0	430-2772	www.enercity.de
STEAG Aktiengesellschaft Rüttenscheider Straße 1-3, 45128 Essen	(0201)	801-0	801-2364	www.steag.de
Stinnes AG, STINNES Logistics Rheinstraße 2, 55116 Mainz	(06131)	15-61109	15-61199	www.stinnes.de
Südzucker AG Mannheim/Ochsenfurt Maximilianstraße 10, 68165 Mannheim	(0621)	421-0	421-466	www.suedzucker.de
swb Erzeugung GmbH & Co. KG Theodor-Heuss-Allee 20, 28215 Bremen	(0421)	359-2270	359-2366	www.swb-gruppe.de
Terval s.a. Ile Monsin 129, B-4020 Liège	(0032)	4 264 9348	4 264 0835	www.terval.com
ThyssenKrupp Stahl AG Kaiser-Wilhelm-Straße 100, 47166 Duisburg	(0203)	52-2 57 36	52-26 196	www.thyssen-krupp-stahl.com
Vattenfall Europe Berlin AG & Co.KG (ehem. Bewag) Puschkinallee 52, 12435 Berlin	(030)	267-0	267-10719	www.vattenfall.de
Vattenfall Europe Generation AG & Co KG Vom-Stein-Str. 39, 03050 Cottbus	(0355)	2887-2520	2887-2530	www.vattenfall.de
Vattenfall Europe Hamburg AG (ehem. HEW) Überseering 12, 22297 Hamburg	(040)	63 96-3770	63 96-3151	www.vattenfall.de

Vorstand

Vorsitzender

Dr. Erich Schmitz
E.ON Kraftwerke GmbH, Hannover

Manfred Trübenbach
Vattenfall Europe Hamburg AG, Hamburg

Stellvertretender Vorsitzender (seit 11.5.2006)

Reinhard Seifert
HCC Hanseatic Coal & Coke Trading GmbH, Hamburg

Rainer Winge (seit 11.5.2006)
Südzucker AG Mannheim/Ochsenfurt, Mannheim

aus dem Vorstand ausgeschieden:

Dr. Ingo Batzel
ThyssenKrupp Stahl AG, Duisburg

Joachim Fehling (bis 10.5.2006)

Dr. Wolfgang Cieslik (seit 11.5.2006)
RAG Trading GmbH, Essen

Dr. Christoph Kirsch (bis 10.5.2006)
Südzucker AG Mannheim/Ochsenfurt, Mannheim

Holger Eichentopf
SSM Coal & Coke GmbH, Duisburg

Willem G. Rottier (bis 10.5.2006)
Anker Coal Company B.V., NL-Rotterdam

Bert Lagendijk
L.B.H. Group, NL-Rhoon

Dirk Schmidt-Holzmann
TERVAL s.a., B-Liége

Geschäftsführung:
Dr. Wolfgang Ritschel

Herausgeber:

Verein der Kohlenimporteure e.V.

20095 Hamburg, Ferdinandstraße 35

Telefon: (0 40) 32 74 84

Telefax: (0 40) 32 67 72

e-mail: Verein-Kohlenimporteure@t-online.de

Internet: www.verein-kohlenimporteure.de

Design & Layout:

Werbeagentur Knopf, Dielheim

Druck: Colordruck, Leimen

(ISSN 1612-5371)

